

# LBV Umweltbildung an Grundschulen Klassenzimmer Natur

## Abschlussbericht

Bewilligungsbescheid vom 01. Juli 2010	AZ 28029-43/0
Projektbeginn: 01. September 2010	Laufzeit 35 Monate



Verfasserin Kathrin Lichtenauer  
Landesbund für Vogelschutz Kreisgruppe Bad Tölz – Wolfratshausen

Königsdorf, im Dezember 2014



06/02		<b>Projektkennblatt</b> der <b>Deutschen Bundesstiftung Umwelt</b>			
Az	<b>28029</b>				
<b>Antragstitel</b>		<b>LBV-Umweltbildung an Grundschulen – Klassenzimmer Natur</b>			
<b>Stichworte</b>					
Laufzeit		Projektbeginn		Projektende	
<b>35 Monate</b>		<b>01.09.2010</b>		<b>31.07.2013</b>	
Zwischenberichte		September 2011		August 2012	
<b>Bewilligungsempfänger</b>	Landesbund für Vogelschutz (LBV) e.V.			Tel 08171 – 27 303	
	Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshausen			Fax	
	Bahnhofstraße 16			Projektleitung	
	82515 Wolfratshausen			Walter Wintersberger	
			Bearbeiter		
			Kathrin Lichtenauer		
<b>Kooperationspartner</b>		Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)			
		Zeilerweg 2			
		83671 Benediktbeuern			
<p><b>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</b></p> <p>Umweltbildung an Schulen durch einen Naturschutzverband kann mehr sein als das bedarfsweise Durchführen einzelner Exkursionen.</p> <p>In diesem Projekt wird eine systematische über die Schuljahre wiederkehrende Kooperation zwischen der LBV-Kreisgruppe und ausgewählten Grundschulen im Landkreis durchgeführt, die sowohl eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrern / der Schulleitung wie auch eine kontinuierliche Betreuung der Kinder durch die LBV-Umweltpädagogen vorsieht.</p>					
<p><b>Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden</b></p> <p>Bei dem Projekt begleiteten und ergänzten LBV-Umweltpädagogen in Abstimmung mit Schulleitungen und Lehrern den Sachkundeunterricht vorwiegend der 3. und 4. Klassen zu den Lehrplanthemen „Wald“ und „Wasser“, so dass die Schulkinder diese Themen in Theorie und Praxis vermittelt bekamen. Weiterhin wurde an zwei Schulen die Betreuung bereits ab der ersten Klassenstufe erprobt. Lehrplanthemen hier sind in der ersten Klasse „Wiese“ und in der zweiten Klasse der „Lebensraum Hecke“. Außerdem wurden Angebote für Ganztagschulen erarbeitet, und zwar modellhaft an der Grund- und Mittelschule Königsdorf mit seiner „offenen Ganztagsbetreuung“ und in einer gebundenen Ganztagsklasse in Bad Tölz. Neben den „klassischen“, auf einen Lebensraum bezogenen Themen wurde für die Kinder auch der Bezug zu globalen Herausforderungen hergestellt. Themen wie „virtuelles Wasser“ oder „nachhaltige Ernährung“ wurden im Rahmen von Projekttagen erlebbar gemacht.</p> <p>Die zwei bis drei Veranstaltungen pro Klasse dauerten im Regelfall den Vormittag und waren schulnah fußläufig erreichbar. So können die Kinder auch nachmittags die Stellen in der Natur aufsuchen, die sie am Vormittag beeindruckt haben.</p> <p>Hervorzuheben ist die Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern (ZUK), einer wichtigen Umweltbildungseinrichtung im Landkreis, durch die befruchtende Synergieeffekte eintraten.</p>					
Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • <a href="http://www.dbu.de">http://www.dbu.de</a>					

### **Ergebnisse und Diskussion**

Im Schuljahr 2010/11 startete das Projekt mit fünf Schulen (Grund- und Mittelschule Königsdorf, Grundschule Egling, Grund- und Mittelschule Dietramszell, Jahnschule Bad Tölz und Volksschule Bad Heilbrunn) und in einer Testphase die Volksschule Reichersbeuern mit reduzierter Stundenzahl. Ab 2011/12 stieg Reichersbeuern mit den dritten und vierten Klassen fest ein. Hier wurde eine Inklusions-Klasse mit Kindern mit besonderem Förderbedarf beteiligt. An den Schulen in Egling und Königsdorf sind die Veranstaltungen für die ersten und zweiten Klassen mit den Themen Wiese und Hecke sehr gut angekommen. Zum Teil gab es eine ergänzende Unterrichtseinheiten auch im Klassenzimmer. Sehr gut bewährt hat sich die inhaltliche Erweiterung im Hinblick „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) mit den Themen „Wald und Energie“, „Virtuelles Wasser“ und „Ernährung“, und die auch darin vertiefte Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK).

Als optimal hat sich für die dritten und vierten Klassen folgende Abfolge herausgestellt:

Erste Wald-Veranstaltung im Herbst mit Schwerpunkt Kennenlernen verschiedener Baumarten. Im Winter eine externe Veranstaltung im ZUK zum Thema „Wald und Energie“ (Nutzung des Rohstoffes Holz). Als dritte Veranstaltung entweder noch einmal im Winter „Tierspuren“ (Wald als Lebensraum) oder im Frühling alternativ „Lebensraum Waldboden“ oder „Baumarten und Lebensraum“. Möglich hier auch eine Vogelstimmenwanderung (Lebensraum Wald für Vögel). Die vierte Klasse startet mit dem Thema „Virtuelles Wasser“, einem neu entwickelten Modul in Zusammenarbeit mit dem ZUK. Dabei wird neben einigen theoretischen, aber anschaulich präsentierten Bestandteilen ein praktischer Teil „Papier schöpfen“ durchgeführt, wobei die hier verbrauchte Menge Wasser gemessen und in Relation zum allgemeinen Wasserverbrauch verschiedener Konsumgüter gesetzt wird. Im Frühsommer wird dann Wasser als Lebensraum an einem Bach oder Teich in Schulnähe erarbeitet. Der Abschluss ist dann alternativ eine Ökorallye oder eine weitere vertiefende Einheit zum Wasser (z.B. Mikroskopieren im Labor des ZUK).

Im Ganztagsbereich wurden Projekte aus dem Themenbereich „Nachhaltige Ernährung“ in Anknüpfung an die zum Thema stattfindende landesweite Kampagne angeboten. Im Schuljahr 2010/11 wurde für eine *gebundene* Ganztagesklasse der Jahnschule Bad Tölz ein Dreitages-Projekt („Kürbis küsst Kartoffel“) in Zusammenarbeit mit dem ZUK für veranstaltet. Im Schuljahr 2011/12 wurde über fünf Nachmittage das Projekt „Essen ist mehr als satt werden“ mit der *offenen* Ganztageschule in Königsdorf durchgeführt. Letzteres hat sich so gut bewährt, dass es auf den vormittäglichen Schulunterricht übertragen werden konnte.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation**

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte zum einen schulintern durch Artikel in den Mitteilungsblättern der Schulen und durch Einbindung der Eltern (an sechs Schulen z.B. 177 Stunden Elternbegleitung bei den Exkursionen allein im Schuljahr 2010/11). Schulextern wurden Berichte in den Gemeindeblättern veröffentlicht sowie in der örtlichen Presse und Mitgliederzeitschriften des Landesbundes für Vogelschutz. Im Schuljahr 2011/12 wurden an drei Schulen Ausstellungen organisiert und das Projekt außerdem am Lernfest Benediktbeuern, zum Saisonauftakt im Zentrum für Umwelt und Kultur sowie bei der Jahrestagung der ANU präsentiert. Im Rahmen des internationalen Austauschprogrammes „Comenius regio“ wird das Projekt als Modellprojekt einer norwegischen Delegation präsentiert.

In einer abschließenden und überregional besuchten Fachtagung am 14. März 2013 (Allianzsaal im ZUK) wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit und Fachwelt vorgestellt.

### **Fazit**

Nach der bisherigen Laufzeit ist das Resümee sowohl LBVintern wie auch an den beteiligten Schulen äußerst positiv und bestätigt den Erfolg des Projekts. Dem fachlichen Austausch und Wissenstransfer kommt eine wichtige Rolle zu, der einerseits durch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit Rechnung getragen wurde und andererseits im Rahmen der Fachtagung im März 2014 ihren Platz bekommen hat.

Insgesamt ist es unbedingt erforderlich, das Projekt nach Ende der 35-monatlichen Laufzeit fortzuführen, um die ausgebaute Zusammenarbeit mit den Schulen weiterhin zu stabilisieren und vor allem für die Kinder die angestrebte Kontinuität fortzusetzen. Statt der ursprünglich geplanten Anschlussfinanzierung bemühen sich die Schulen nun selbstständig um die Mittelbeschaffung, was über lokale Wirtschaftskooperationen, Stiftungen, Förderverein, Elternbeirat an jeder Schule zu einer individuellen Lösung führte. Fünf der sechs Schulen setzen derzeit die Kooperation fort, eine Schule schloss sich neu dem Projekt an.

**Letztendliches Ziel sollte in jedem Fall sein, diese Form der Zusammenarbeit mit externen Experten im Lehrplan der Bayerischen Grundschulen zu verankern.**

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	6
1 Zusammenfassung und Bewertung .....	7
2 Einleitung .....	9
3 Darstellung der Arbeitsschritte und Methoden .....	10
4 Ergebnisse .....	13
4.1 Aktionen an der Volksschule Königsdorf.....	13
4.2 Aktionen an der Jahnschule Bad Tölz .....	14
4.3 Aktionen an der Volksschule Dietramszell .....	15
4.4 Aktionen an der Volksschule Reichersbeuern.....	16
4.5 Aktionen an der Volksschule Egling.....	16
4.6 Aktionen an der Volksschule Bad Heilbrunn .....	17
4.7 Ganztagsangebote .....	18
5 Diskussion.....	21
5.1 Zielerreichung .....	21
5.2 Probleme und Abweichungen.....	22
5.3 Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern.....	23
6 Öffentlichkeitsarbeit.....	25
6.1 Faltblatt .....	25
6.1 Rollups .....	27
6.3 Ausstellungen.....	28
6.4 Vorträge .....	32
6.5 Schulinterne Öffentlichkeitsarbeit .....	32
6.6 Pressearbeit.....	32
6.7 Fachtag „Klassenzimmer Natur am 14. März 2013.....	33
7 Fazit und Ausblick .....	36
Anhang - Presseberichte .....	38

## Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

### Tabellen

Tab. 1: Beispiel zum Ablauf einer Veranstaltung	10-12
Tab. 2: teilnehmende Grundschulen	13
Tab. 3: Anzahl Veranstaltungen pro Schuljahr	13
Tab. 4: Programm des Projekts „Kürbis küsst Kartoffel“	18-19
Tab. 5: Module des Projekts „Essen ist mehr als satt werden“	20
Tab. 6: Tagungsprogramm	33
Tab. 7: Workshops am Fachtag Klassenzimmer Natur	34
Tab. 8: Finanzierungslösungen der Schulen im Landkreis	36

### Abbildungen

Abb. 1: Faltblatt zum Projekt Innenseite	25
Abb. 2: Faltblatt zum Projekt Außenseite	26
Abb. 3: Rollups zum Projekt	27
Abb. 4: Kinder aus der Klasse 4a (mit Klassenlehrerin Frau Brand) stellen ihre Aktion zum Virtuellen Wasser vor (Reichersbeuern)	28
Abb. 5: Selbst gestaltete Tafeln zum Thema „Tierspuren“ aus der Lehrplanthematik „Wald“ der dritten Klasse (Reichersbeuern)	29
Abb. 6: Ausstellung Bad Heilbrunn. Von rechts nach links: Bgm. Thomas Gründl, Schulrat Norbert Weinhuber, Landtagsabgeordneter Martin Bachhuber, Umweltpädagoginnen Birgit Weis und Kathrin Lichtenauer, LBV-Vorsitzender Walter Wintersberger	29
Abb 7: Ein Mandala aus Naturmaterialien. Ein Großteil des Materials wurde von den Kindern selbst gesammelt.	30
Abb 8: Projekt-Rollups am Frühlingsfest im Zentrum für Umwelt und Kultur	30
Abb. 9: „Greif die Maus“ auf dem Lernfest: in 90 Sekunden sind mit den Zehen möglichst viele Korken (=Mäuse) in die Körbchen (= Nester) zu transportieren	31
Abb.10: Plakat und Mäusebussard zur Mitmach-Aktion „Greif die Maus“	31
Abb. 11: Tagungsflyer mit Programm	36

# 1 Zusammenfassung und Bewertung

Im Projekt „Klassenzimmer Natur“ geht es um Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung vorwiegend an Grundschulen. Dabei wurden feste Kooperationen (an insgesamt sechs Schulen) und über die Laufzeit von drei Jahren eine systematische Zusammenarbeit installiert. Im Rahmen dieser Kooperationen werden für jede Klassenstufe mehrere Veranstaltungen in sehr variablen Modulen angeboten, so dass sich die Umweltbildung sowohl im Lehrplan wie auch im Schulprofil verfestigen konnte. Als Erfolg kann die Fortführung auch nach der Förderperiode gewertet werden.

Ein Punkt für den Erfolg waren die guten Kontakte zu den Schulen aufgrund der vorangehenden langjährigen Zusammenarbeit. Diese war vorher auf Inhalte der reinen Umweltbildung beschränkt. Im Projekt hat sich der Themenkreis mit den neu dazugekommenen Inhalten der Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitert.

Das Projekt „Klassenzimmer Natur“ ist ein Kooperationsprojekt mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern, die eine Umweltstation mit zahlreichen Umweltbildungsprojekten betreiben. Hier sollten Synergien erzielt und nicht Konkurrenzen im Landkreis aufgebaut werden. Diese Kooperation hat sich zu einer guten und fruchtbaren Zusammenarbeit entwickelt. Zusammen mit dem ZUK wurden neue Module entwickelt und an den Schulen mit großem Erfolg getestet. Der gewollte Synergieeffekt wurde in jedem Fall erreicht und darüber hinaus ein vertrauensvolles Miteinander erzielt.

## **Erfolgspunkte im Rahmen des Projekts waren also**

- Die vertrauensvolle und individuelle Betreuung der einzelnen Schulen- -Termine und Inhalte wurden mit den Bedürfnissen der Lehrkräfte abgestimmt
- Die Veranstaltungen in Schulnähe, also keine Fahrtkosten, außerdem das Erleben der „Natur vor der Haustür“ und die Möglichkeit, nachmittags dort weiterzuforschen
- Die Abstimmung aller Veranstaltungen auf den Lehrplan und den Lernstand der Klasse
- Die Einbindung der Eltern: Begleitung war jederzeit möglich und erwünscht.

## **Als weitere Besonderheiten sind zu nennen**

### Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit

Auf die Präsentation des Projekts in der Öffentlichkeit über verschiedene Ausstellungen wurde vor allem im Schuljahr 2011/12 der Schwerpunkt gelegt. Dabei wurde ein sehr unterschiedliches Zielpublikum angesprochen: Eine große Streuwirkung hatte sicher das Lernfest mit seinen über 30.000 Besuchern. Bei der Veranstaltung zum Saisonauftakt im Zentrum für Umwelt und Kultur wie auch bei der ANU-Tagung im Juni wurde verstärkt ein Fachpublikum erreicht und die Ausstellungen in den Schulen hatten ihren Schwerpunkt in den jeweiligen Gemeinden bzw. Schulfamilien. Das Schulamt war bei einigen Veranstaltungen anwesend und war über die Jahre immer wieder Unterstützer des Projekts. Neben den Ausstellungen wurde immer wieder in der Presse über das Projekt berichtet (siehe Anhang).

### Zertifizierungen

Mit dem Projekt „Klassenzimmer Natur“ sind sehr gute Voraussetzungen für die Schulen gegeben, sich als „Umweltschule in Europa“ auszeichnen zu lassen. So wurde die Grund- und Mittelschule Königsdorf 2011 und 2012 Umweltschule mit jeweils zwei von drei Sternen, Bad Heilbrunn wird für das Schuljahr 2013/14 erstmals eine Bewerbung eingereicht.

Der Fachtag am 14. März 2013 als Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bei der Deutschen UNESCO-Kommission eingereicht und anerkannt.

Fachtag – das „Klassenzimmer Natur“ in der öffentlichen Diskussion als best-practice-Beispiel

## **Ergebnis**

Insgesamt wurden 189 Veranstaltungen durchgeführt vorwiegend mit den Grundschulklassen eins bis vier zu den Lehrplanthemen Wiese, Hecke, Wald und Wasser. Im Ganztagesbereich wurden sowohl für das offene Ganztagsmodell Projekte entwickelt wie auch für eine gebundene Ganztagschule. Bei beiden ging es um nachhaltige Ernährung. Beide Projekte wurden im Anschluss unter eigener Finanzierung fortgeführt.

Pro Schuljahr wurden um die 650 Kinder erreicht. Durch Veranstaltungen bereits ab der ersten Klasse baut sich eine besondere Kontinuität auf, die sich für alle Beteiligten – Lehrer, Kinder, Umweltpädagogen bis hin zu den Eltern sehr positiv gestaltet. Am Ende ihrer Grundschulzeit haben die Kinder dann im Optimalfall 10 Veranstaltungen „draussen“ gehabt.

### **Empfehlungen für das weitere Vorgehen**

Für die Schulen im Landkreis empfehlen wir unbedingt die Fortführung der bewährten Zusammenarbeit. Damit bleibt die begonnene Kontinuität für Kinder, Lehrer und auch die Eltern erhalten.

Als Modellprojekt sollten die Ergebnisse nun in anderen Landkreisen Anwendung finden. Dazu wäre es sinnvoll, Netzwerke ähnlich dem im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen vorhandenen aufzubauen mit teilnehmenden Schulen, externen Experten und dem Schulamt als unterstützende Partner. Eine andere Möglichkeit wäre es, die Schulen über schulinterne Fortbildungen selbst zu befähigen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung und das Lernen außerhalb des Klassenzimmers umzusetzen.

### **Kooperationspartner und Förderdetails**

Koooperationspartner war das Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern, Zeilerweg 2, 83671 Benediktbeuern (Ansprechpartnerin als Koordinatorin und Bildungsreferentin : Doris Linke)

Das Vorhaben wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in den Jahren 2010 bis 2013 unter Aktenzeichen AZ 28029-43/0 gefördert.

## 2 Einleitung

Die Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) hatte in der Vergangenheit in diversen Grundschulen des Landkreises einzelne, sporadische Veranstaltungen zu verschiedenen Natur- und Umweltthemen durchgeführt. Es zeigte sich jedoch, dass hierdurch für die Schüler kein nachhaltiges, tieferes Naturverständnis bzw. Umweltbewusstsein für „ihre Natur“ aufgebaut werden konnte. Außerdem haben sich die globalen Herausforderungen geändert und die reine Umweltbildung muss durch Bildung für nachhaltige Entwicklung ergänzt werden.

Neu in diesem Projekt ist nun die systematische Kooperation zwischen ausgewählten Grundschulen des Landkreises Bad Tölz – Wolfratshausen und der LBV-Kreisgruppe, wobei an eine Einbindung von mindestens drei, maximal jedoch acht Schulen gedacht war.

Bei dem Projekt begleiten und ergänzen geschulte LBV-Umweltpädagogen in Abstimmung mit Schulleitungen und Lehrern den Heimat- und Sachunterricht vorwiegend der 3. und 4. Klassen zu den Themen Wald und Wasser, so dass die Schulkinder diese Themen in Theorie und Praxis vermittelt bekommen. Weiterhin sollte modellhaft an mindestens einer Schule die Betreuung bereits ab der ersten Klassenstufe erprobt werden. Lehrplanthemen sind in der ersten Klasse der Lebensraum Wiese und in der zweiten Klasse der Lebensraum Hecke.

Hervorzuheben ist der querschnittsorientierte, fächerübergreifende Ansatz. Grundsätzlich am Heimat- und Sachkunde-Unterricht aufgehängt greift das Projekt zum Beispiel auch in den Werk-, Kunst- oder Deutsch-Unterricht ein. Selbst Mathematik wird immer wieder verlangt, wenn die Kinder zum Beispiel bei Heckenexkursionen erst vermessen und dann ausrechnen, wie lange die Hecke ist. Themen werden vorbereitet (Anfertigung von Exkursionsmaterial) oder nachbereitet (Bilder, Erlebnisberichte). Dieser Ansatz kann unter anderem aufgrund der festen Schulkooperationen und der damit verbundenen intensiven Zusammenarbeit mit den Lehrkräften umgesetzt werden. Bei früher durchgeführten sporadischen Veranstaltungen konnte dies nicht erreicht werden.

Außerdem sollte das Konzept auch an das Ganztagschulkonzept angepasst werden. Die genaue Ausformung (z.B. wöchentliches Angebot, Projektwochen themenbezogen) wurde mit der Schulleitung und zuständigen Sozialpädagogen der jeweiligen Schule festgelegt.

Das Verständnis für die Zusammenhänge ihres Handelns wird in der heutigen Zeit immer wichtiger. Deshalb sollten Themen der nachhaltigen Entwicklung über die Umweltbildungsthemen der Erprobungsphase hinaus zusätzlich eingebaut werden. Im Projekt erfolgte dies in den Schwerpunkten „Ernährung“ und „Virtuelles Wasser“, wobei diese Inhalte unter der Frage „welche Auswirkungen hat mein persönliches Handeln“, für Kinder begreifbar umgesetzt werden sollten.

### 3 Darstellung der Arbeitsschritte und Methoden

#### Interne Arbeit

Die Projektmethodik bzw. der Projektablauf im Detail wurde LBV-intern und dann mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) festgelegt. Innerhalb der Umweltpädagogen findet ebenso wie mit dem LBV-Vorstand und dem ZUK ein ständiger und unkomplizierter Austausch statt. Die LBV-Kreisgruppe wird regelmäßig über den Projektfortschritt informiert (Jahreshauptversammlung, Mittwochsrunde).

#### Arbeit mit den Schulen

Die Kooperation mit den Schulen beinhaltet eine enge Zusammenarbeit mit den Rektoren und vor allem mit den Lehrkräften der betroffenen Klassen. Am Schuljahresanfang werden in einer gemeinsamen Konferenz Termine und Inhalte der Veranstaltungen festgelegt, die dann in enger Abstimmung partnerschaftlich ausgearbeitet werden. Auch ein kritischer Rückblick auf die Veranstaltungen des vergangenen Schuljahres erfolgt hier, sofern es keine eigene Abschlussbesprechung an der Schule gegeben hat. So kann intensiv auf die Schwerpunkte, die jeder Lehrer innerhalb des Lehrplans setzen kann, eingegangen werden. Über diese Kooperation baut sich über die Jahre ein Vertrauensverhältnis auf, sowohl zum Lehrkörper wie auch zu den die kontinuierlich betreuten Schüler. So kommt es auch zum Übergreifen der Aktionen in andere Fächergruppen für Vorbereitung z.B. im Kunst- oder Werkunterricht und Nachbereitung z.B. im Deutschunterricht. Damit wird eine *echte* Einbettung in den Lehrplan und Schulunterricht erreicht. Für jede einzelne Veranstaltung wird ein genauer Ablaufplan erstellt. Beispielhaft ist hier eine Veranstaltung für ein erste Klasse in Königsdorf dargestellt:

---

#### Lebensraum Wiese

Eine Veranstaltung der 1. Klasse der Volksschule Königsdorf am 10.Mai 2011

**Treffpunkt** 9.00 Wiese Nähe der ehemaligen Kiesgrube

#### Blume finden

Einrichten Lagerplatz (Kreis mit Sitzkissen), Rucksäcke ablegen.

Am Lagerplatz: 6 Kleingruppen einteilen mit jeweils 4 bis 5 Kindern .

Jede Kleingruppe bekommt eine Blume (die auf der Wiese häufig vorkommt; Schnittstelle evtl. mit nassem Küchentuch geschützt)

Ca.20 Min.

**Aufgabe:** jede Gruppe soll versuchen, ihre Blume zu finden. Wenn alle Gruppen ihre Blume gefunden haben, werden Merkmale und Besonderheiten besprochen (z.B. Blütenaufbau, Blattstellung, Farbe, Geruch, Artnamen, Verwendung als Küchen- oder Heilkräuter) und auf einer Karte wird der Name notiert und die Karte an die Scheunenwand gepinnt

#### Das Leben der Ameisen

Überleitung zu den Tieren: ein Wiesenameisennest suchen. Eine Ameise in Becherlupe untersuchen

- 6 Beine
- Kiefernzangen zum Greifen und Abwehr
- Antennen zum Riechen und Tasten
- Hinterleibsstachel?

Riechen!

#### Wiesenforscher – als Ameise unterwegs

Kinder betrachten die Wiese von ganz nah und erleben wie sich wohl eine Ameise fühlt. Pflöcke mit Schnüren werden gespannt (nicht frisch gemäht).

Ca.20 Min

**Aufgabe:** Stell Dir vor Du bist eine Ameise, die an der Schnur entlang von einem zum anderen Ende durch die Wiese krabbelt, halte Deinen Kopf dabei nicht höher als die Schnur. Nun beobachte durch dein Guckrohr, wer oder was Dir unterwegs begegnet:

- Kommen Freunde oder Feinde vorbei?
- Was gibt es zu fressen?
- Welche Hindernisse sind im Weg?
- Wie riecht es?
- Wie würde Dir ein Leben als Ameise im Grünhalmwald gefallen?

Kinder können sich bei Bedarf Becherlupen oder Insektenstaubsauger holen

<b>Pause / Brotzeit</b> Ca. 15 Min	um etwa 9.45 Uhr
<b>Naseweisspiel</b> Ca. 10 Min	Zum Sammeln und Wieder-Konzentrieren, mit Wiesentieren (Spinne, Feldhase, Grashüpfer)
<b>Beutegreifspiel</b> (Nachahmen des Fangverhaltens des Mäusebussards)	<p>Überleitung: nach der Brotzeit geht es um weitere Tiere, die in oder mit der Wiese leben. Dieses Spiel muss barfuss gespielt werden.</p> <p>Zunächst gehen wir wieder in die Kleingruppen (neu einteilen?) mit jeweils max. 4 Kindern. Eventuell sollen sich die Gruppen benennen, ich notiere die Namen auf Moderationskarte.</p> <p><b>Aufgabe:</b> Ihr seid nun Mäusebussarde (kurz Lebensweise, Nahrung etc besprechen). Wie viele Beutetiere schafft Ihr als Beutegreifer mit den Zehen in 1,5 Minuten ins Nest zu bringen? Kinder aus einer Gruppe laufen zu den verstreut liegenden Korken, packen ihn mit den Zehen und tragen ihn ins Nest.</p> <p>Sieger ist die Gruppe, die die meisten Korke in der vorgegebenen Zeit eingesammelt hat.</p>
Ca. 20 Min.	
<b>Käfer-Versteckspiel</b>	<p>Es geht darum, dass sich wohlschmeckende Insekten vor ihren Fressfeinden durch Tarnung schützen müssen und schlecht-schmeckende oder räuberische Insekten deshalb in der Regel auch auffällig gefärbt sind.</p> <p><u>Vorbereitung:</u> laminierte Tonpapierkäfer mit Lakritz (braune Käfer) und Bonbons (rote Käfer) bestücken, vor der Veranstaltung Käfer verstecken, Anfang und Ende der Suchstrecke markieren</p> <p><u>Aufgabe:</u> Die Kinder sind insektenfressende Vögel. Sie „überfliegen“ ihr Nahrungsgebiet, indem sie die Suchstrecke schweigend hintereinander abschreiten. Sie wissen nicht, wie die Nahrung aussieht. Es herrscht absolute Ruhe. Es soll die Zahl der entdeckten Nahrungstiere leise gezählt werden.</p> <p><i>Insektenfressende Vögel erkennt man am dünnen, spitzen Schnabel oder wie beim Mauersegler, an der breiten Mundspalte, was die Jagd von Insekten aus der Luft erleichtert. Bei Körnerfressern dagegen finden wir kurze, kräftige oder kugelförmige Schnäbel, mit denen sie die Hülsen von Samen aufbrechen (der Kernbeißer knackt sogar Kirschkerne).</i></p> <p><i>Insektenfresser: Amsel, Baumläufer, Drosseln, Heckenbraunellen, Kleiber, Laubsänger, Meisen, Pieper, Rotkehlchen, Rotschwänzchen, Schwalben, Spötter, Star, Stelzen und Zaunkönig</i></p> <p>→ Vogelbilder zeigen!</p> <p>Am Ende der Suchstrecke werden die Kinder gefragt, wie viele Nahrungstier sie entdeckt haben. Es ist zu erwarten, dass besonders viele rote Käfer entdeckt wurden. Zahl der tatsächlich versteckten Käfer werden benannt.</p> <p>Auf dem Rückweg dürfen die Kinder die Käfer suchen und sammeln. <i>Bei der anschließenden Besprechung werden zunächst die Beutetiere verzehrt. Das Entsetzen der Lakritzesser ist eingeplant.</i></p> <p>Erkenntnis: Wohlschmeckende Insekten müssen sich tarnen, schlecht-schmeckende haben die Tarnung nicht nötig, ihre Fressfeinde verschmähen die Art zumindest in Zukunft.</p>
Ca. 30 Min.	
<b>Farbpalette</b>	<p>Zum Abschluss als Andenken für zu Hause:</p> <p><b>Aufgabe:</b> Sammle kleine Pflanzenstücke oder andere Naturmaterialien z.B. auch verschieden gefärbte Erde und klebe sie auf der Malerpalette nach Farben sortiert auf. Neben den Klebeflächen kannst Du auf dem Karton auch durch Verreiben Farbpunkte auftragen.</p> <p>Zum Schluss werden alle Farbpaletten nebeneinander gehalten oder auf ein weißes Tuch gelegt, um die vielen Farben der Natur zu bewundern und zu sehen, wie verschieden sie geworden sind.</p>
Ca. 15 Min	
<b>Fuchs und Hase</b>	<p><i>Eventuell zwischendrin, wenn Bedarf zum Austoben ist</i> (schnelles Wissensspiel)</p> <p>es werden 1 Mittellinie und 2 Wohnungsbegrenzungen im Abstand von 6 m beidseitig davon markiert (Füchse flüchten bei falschen Aussagen in roten Rucksack, Hasen flüchten bei richtigen Aussagen zu grünem Rucksack). Die Teilnehmer stellen sich einander gegenüber an der Mittellinie in 2 gleichgroßen Mannschaften auf; die 1 sind die „Füchse“, die anderen die „Hasen“.</p> <p>Ich mache nun eine Aussage die wahr oder falsch sein kann. Ist die Aussage richtig, versuchen die Füchse die Hasen zu fangen, ist sie falsch, so fangen die Hasen die Füchse. Wer vorher sein „Heim“ erreicht ist gerettet. Gefangene Tiere verwandeln sich in die jeweils andere Art.</p> <p>F → Gestern war Sonntag (einfach, zum Einstieg). W → Löwenzahn hat gelbe Blüten W → ich habe einen Rotklee in der Hand F → bunte Käfer findet man schlechter .....usw.</p>

**Ende und Rückkehr Schule** Um ca 11.30 Uhr bis 11.45 Uhr

**Material**

Kathrin Lichtenauer:

- Moderationskarten, Edding, Krepp
- Bestimmungsbücher Blumen
- Pflöcke mit Schnüren
- Insektenstaubsauger
- Becherlupen
- 20 Flaschenkorken
- Nest (Osterkörperl)
- Stop-Uhr
- Ausgestopfter Mäusebussard
- Käfer (*eventuell halb mit Lakritz, halb mit Bonbons*) vorher ausgelegt entlang Gebüsch oder Zaun
- Vogelbilder
- Seil
- EH
- Handy
- Digitalkamera

Kinder:

- Bemalte /beklebte Klopapierrolle
- Vorbereitete Farbpaletten mit doppelseitigem Klebeband
- Rucksack mit Sitzunterlagen, Brotzeit und Getränk

**Vorbereitung im Unterricht (Kunst / Werken)** Klopapierrollen bemalen oder bekleben als "Guckrohr"

Farbpaletten ausschneiden und mit doppelseitigem Klebeband bestücken

---

**Tab. 1: Beispiel zum Ablauf einer Veranstaltung**

Grundsätzlich weichen die Veranstaltungen allein durch das Verlassen des Schulhauses stark von „normalem“ Unterricht ab, auch weil man als Außenstehender andere Methoden anwendet bzw. (meistens) mehr Aufmerksamkeit genießt. Naturerfahrung und gemeinsames Erleben steht im Mittelpunkt, wobei die Kinder sehr unterschiedliche Vorerfahrung und Wissen mitbringen. So müssen sie auch individuell „dort abgeholt werden, wo sie gerade stehen“. Die Bandbreite wird am Beispiel eines Bach-Tages mit einer vierten Klasse der Jahnvolksschule Bad Tölz deutlich: ein Bub, körperlich groß und eher unbeweglich mit schlechter Konzentrationsfähigkeit war sichtlich noch nie derart in der Natur. Sein „Aha-Erlebnis“ war, dass die Füße zu brennen begannen, nachdem er länger barfuß im kalten Wasser stand und dass der Lehmuntergrund sehr rutschig war. Dies sind für mich sogenannte Elementarerfahrungen. In der gleichen Klasse waren zwei Kinder, die einen Wasserkäfer eine Dreiviertelstunde in der Becherlupe betrachtet und abgezeichnet haben, dabei die kleinsten Besonderheiten bis hin zu der Behaarung der Fußglieder und der Luftblase am Hinterleib erfasst haben, um daheim noch mal mit den Eltern im Internet die genaue Artbezeichnung herauszufinden.

*(Anmerkung der Verfasserin: es handelte sich um den Kugelschwimmer Hyphydrus ovalis).*

Bei den Veranstaltungen zum Thema „Virtuelles Wasser“, die als einzige im Klassenzimmer (bzw. Werkraum) stattfanden, wechselte sich theoretischer Input mit praktischem Tun. Aber auch die Theorie wurde für die Kinder erlebbar präsentiert. So wurden zum Beispiel zur Verdeutlichung des Wasserverbrauches eine Eimerpyramide errichtet oder die Verteilung der Wasservorräte auf der Erde in verschiedenen Gefäßen dargestellt.

## 4 Ergebnisse

Insgesamt nahmen sechs Grundschulen an dem Projekt teil, wobei die Grundschule Reichersbeuern im ersten Jahr in einer Testphase mit Veranstaltungen nur für die dritten Klassen beteiligt war und sich dann ab 2011/12 wie die anderen Schulen auch mit Unterzeichnung der Kooperationserklärung fest verpflichtet hat, an dem Projekt teilzunehmen.

• Grund- und Mittelschule Dietramszell	Am Richteranger 10	83627 Dietramszell
• Jahnvolksschule Bad Tölz	Jahnstraße 9	83646 Bad Tölz
• Grund- und Mittelschule Königsdorf	Sedlmaierstraße 10	82549 Königsdorf
• Grundschule Egling	Schulstraße 2	82544 Egling
• Grundschule Bad Heilbrunn	Unterfeldstraße 20	83670 Bad Heilbrunn
• Volksschule Reichersbeuern	Schulgasse 13	83677 Reichersbeuern

**Tab. 2: teilnehmende Grundschulen**

Verantwortlich für Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen waren Kathrin Lichtenauer für die Schulen in Königsdorf, Bad Tölz, Dietramszell und Reichersbeuern und Birgit Weis für die Schulen in Egling und Bad Heilbrunn.

In den drei Jahren Projektlaufzeit wurden insgesamt 189 Veranstaltungen durchgeführt.

Schuljahr	Veranstaltungen
2010/11	65
2011/12	64, Ausstellungen
2012/13	60, Fachtag

**Tab. 3: Anzahl Veranstaltungen pro Schuljahr**

### 4.1 Aktionen an der Volksschule Königsdorf Schuljahr 2010/11

#### 1. Klasse

Thema „Wiese“ am 10. Mai 2011

Thema „Tiere in Hecke und Wiese“ (Vortrag) am 10. November 2010

#### 2. Klasse

Thema „Hecke“ am 13. Oktober 2010

Thema „Tiere in Hecke und Wiese“ (Vortrag) am 10. November 2010

#### 3. Klassen

Thema „Lebensraum Wald“ am 27. September 2010 (3a) und 30. September 2010 (3b)

Thema „Wald und Energie“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 20. Januar 2011

Thema „Wald – Lebensraum Waldboden“ am 23. Mai 2011 (3a) und 25. Mai 2011 (3b)

#### 4. Klasse

Thema „Virtuelles Wasser“ am 22. März 2011

Thema „Wasser – Lebensraum Bach“ am 13. Mai 2011

Thema „Ökorallye“ am 19. Juli 2011

### Schuljahr 2011/12

#### 1. Klasse

Thema „Tierspuren im Winter“ am 9. Februar 2012

Thema „Wiese“ am 24. Mai 2012

#### 2. Klasse

Thema „Hecke“ am 05. Oktober 2011

### 3. Klasse

Thema „Bäume und Blätter im Herbst“ am 22. November 2011

Thema „Wald und Energie“ im ZUK Benediktbeuern am 22. November 2011

Thema „Vogelstimmen“ am 4. Mai 2012

### 4. Klassen

Thema „Wasserverbrauch: Virtuelles Wasser am Beispiel Papier schöpfen“ am 23. März 2012 (4a) und 26. März 2012 (4b)

Thema „Lebensraum Wasser - Bach“ am 22. Juni 2012 (4b) und 25. Juni 2012 (4a)

Thema „Ökorallye“ am 6. Juli 2012

### Offene Ganztagschule

Thema „Essen ist mehr als satt werden“ jeweils montags am 27. Februar, 5. März, 12. März, 19. März und 16. April 2012

## **Schuljahr 2012/13**

### 1. Klasse

Thema „Wiese“ am 15. Mai 2013

### 2. Klasse

Thema „Hecke“ am 18. Oktober 2012

### 3. Klasse

Thema „Bäume und Blätter im Herbst“ am 25. Oktober 2012

Thema „Tierspuren im Winter“ am 24. Januar 2013

Thema „Wald und Energie“ im ZUK Benediktbeuern am 18. April 2013

### 4. Klasse

Thema „Wasserverbrauch: Virtuelles Wasser am Beispiel Papier schöpfen“ am 17. Januar 2013

Thema „Lebensraum Wasser - Bach“ am 20. Juni 2013

Thema „Ökorallye“ am 4. Juli 2013

## **4.2 Aktionen an der Jahnschule Bad Tölz**

### **Schuljahr 2010/11**

#### 3. Klassen

Thema „Vogelstimmenwanderung“ am 11. Mai 2011

Thema „Lebensraum Wald“ am 21. Juli 2011(3b)

#### 4. Klassen

Thema „Wasser - Lebensraum Bach“ am 28. Juni 2011 (4b) und 08. Juli 2011 (4a)

Thema „Wasser – Lebensraum Wassertropfen“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 29. Juni 2011(4b)

Thema „Ökorallye“ am 15. Juli 2011

#### Gebundene Ganztagschule

Thema „Nachhaltige Ernährung“ am 6.-8. Oktober 2010 (5. Klasse)

### **Schuljahr 2011/12**

#### 3. Klassen

Thema „Bäume und Blätter im Herbst“ am 19. Oktober (3b) und 21. Oktober 2011(3a)

Thema „Wald und Energie“ im ZUK Benediktbeuern am 08. Februar 2012

Thema „Lebensraum Waldboden“ am 09. Mai (3a) und 16. Mai 2012 (3b *ausgefallen Ersatztermin 13.7. ebenfalls ausgefallen*)

#### 4. Klassen

Thema „Lebensraum Wasser - Bach“ am 18. Juni (4a) und 20. Juni 2012 (4b)

Thema „Ökorallye“ am 18. Juli 2012

## **Schuljahr 2012/13**

### 3. Klassen

Thema „Bäume und Blätter im Herbst“ am 15. Oktober 2012 (3b)  
Thema „Lebensraum Waldboden“ am 22. Oktober 2012 (3a)  
Thema „Tierspuren im Winter“ am 12. Dezember 2012 (3b) ausgefallen  
Thema „Vogel des Jahres“ am 20. März 2013 (3a)  
Thema „Vogelstimmen“ am 12. April 2012 (3a)

### 4. Klassen

Thema „Lebensraum Wasser - Bach“ am 13. Mai 2013 (4b) und 14. Mai 2013 (4a)  
Thema „Ökorallye“ am 10. Juli 2012

## **4.3 Aktionen an der Volksschule Dietramszell**

### **Schuljahr 2010/11**

#### 3. Klassen

Thema „Lebensraum Wald – Bäume und Blätter im Herbst“ am 21. Oktober 2010 (3b), am 22. Oktober 2010 (3a) und 11. November 2010 (3c: Ersatz wegen Wintereinbruch: Vortrag „Tiere des Waldrandes“)  
Thema „Lebensraum Wald – Tierspuren im Winter“ am 01. Februar 2011 (3c), 03. Februar 2011 (3b) und am 04. Februar 2011 (3a)  
Thema „Wald und Energie“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 31. Mai 2011

#### 4. Klassen

Thema „Virtuelles Wasser“ am 03. Mai 2011 (4a), 06. Mai 2011 (4c) und 09. Mai 2011 (4b)  
Thema „Wasser - Lebensraum Bach“ am 05. Mai 2011 (4a), 06. Juli 2011 (4b) und am 11. Juli 2011 (4c)  
Thema „Wasser – Lebensraum Wassertropfen“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 12. Mai 2011 (4a), 04. Juli 2011 (4b) und am 14. Juli 2011 (4c)

### **Schuljahr 2011/12**

#### 3. Klassen

Thema „Bäume und Blätter im Herbst“ am 11. Oktober 2011 (3a). und 13. Oktober 2011(3b)  
Thema „Lebensraum Waldboden“ am 12. Oktober 2011 (3a) und ausgefallen am 14. Oktober 2011 (3b) wird im Okt. 2012 nachgeholt  
Thema „Wald und Energie“ im ZUK Benediktbeuern am 25. Januar 2012

#### 4. Klassen

Thema „Lebensraum Wasser“ am 23. April 2012 (4c Bergbach bei Kochel), am 15. Mai 2012 (4b Zellbach) und am 22. Mai 2012 (4a Waldweiher)  
Thema „Ökorallye“ am 10. Juli 2012

### **Schuljahr 2012/13**

#### 3. Klassen

Thema „Tierspuren im Winter“ am 29. Januar 2012 (3a) und am 30. Januar 2012 (3b)  
Thema „Wald und Energie“ im ZUK Benediktbeuern am 19. März 2013  
Thema „Lebensraum Waldboden“ am 4. Juni 2013 (3b) und am 12. Juni 2013 (3a)

#### 4. Klassen

Thema „Lebensraum Waldboden“ (*Nachholtermin aus 2011/12*) am 2. Oktober 2012 (4b)  
Thema „Lebensraum Wasser“ am Zellbach am 5. Juni 2013 (4b) und am 6. Juni 2013 (4a)  
Thema „Leben im Wassertropfen“ – Mikroskopieren im Labor des ZUK am 13. Juni 2013 (4b) und am 28. Juni 2013 (4a)

## **4.4 Aktionen an der Volksschule Reichersbeuern**

### **Schuljahr 2010/11 (Testphase)**

#### 3. Klassen

Thema „Lebensraum Wald“ am 14. Oktober 2010 (3a) und am 15. Oktober 2010 (3b)

Thema „Lebensraum Wald“ am 17. Mai 2011 (3b) und am 20. Mai 2011 (3a)

#### 3./4. Klassen

Thema „Vögel unserer Umgebung“ (Vortrag) am 04. Mai 2011

Thema „Vogelstimmenwanderung“ am 14. Mai 2011

### **Schuljahr 2011/12**

#### 3. Klassen

Thema „Tierspuren im Winter“ am 19. Januar (3b), 20. Januar (3c) und 27. Januar 2012 (3a)

Thema „Wald und Energie“ im ZUK Benediktbeuern am 23. Januar 2012

Thema „Lebensraum Waldboden“ am 07. Mai (3c), 11. Mai (3b) und 18. Mai 2012 (3a)

#### 4. Klassen

Thema „Wasserverbrauch: Virtuelles Wasser am Beispiel Papier schöpfen“ am 03. Februar 2012 (4a)

Thema „Lebensraum Wasser - Bach“ ausgefallen am 13. Juni 2012 (4b) kein Nachholtermin

Thema „Ökorallye“ am 13. Juli 2012

### **Schuljahr 2012/13**

#### 3. Klassen

Thema „Bäume und Blätter im Herbst“ am 19. Oktober 2012 (3a)

Thema „Tierspuren im Winter“ am 25. Januar 2013 (3b)

Thema „Wald und Energie“ im ZUK Benediktbeuern am 23. November 2012

Thema „Lebensraum Waldboden“ am 03. Mai 2013 (3a) und am 06. Mai 2013 (3b)

#### 4. Klassen

Thema „Lebensraum Wasser - Bach“ am 7. Juni 2013 (4b), am 14. Juni 2013 (4a) und am 21. Juni 2013 (4c)

Thema „Ökorallye“ am 12. Juli 2013

Thema „Wasserverbrauch: Virtuelles Wasser am Beispiel Papier schöpfen“ (*Zusatzangebot am Nachmittag*) am 22. Januar 2013 und am 29. Januar 2013

## **4.5 Aktionen an der Volksschule Egling**

### **Schuljahr 2010/11**

#### 1. Klassen

Thema „Wiese“ am 26. Mai 2011 (1a) und am 31. Mai 2011 (1b)

Thema „Zaunkönig und Grashüpfer als Tiere in Hecke und Wiese“ (Vortrag) am 15. April 2011

#### 2. Klassen

Thema „Lebensraum Hecke“ am 03. Juni 2011 (2b) und am 10. Juni 2011 (2a)

Thema „Zaunkönig und Grashüpfer als Tiere in Hecke und Wiese“ (Vortrag) am 15. April 2011

#### 3. Klassen

Thema „Lebensraum Wald – Bäume und Blätter im Herbst“ am 18. Oktober 2010 (3b) und am 29. Oktober 2010 (3a)

Thema „Wald und Energie“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 03. Dezember 2010

Thema „Lebensraum Wald – der Boden lebt“ am 05. Mai 2011 (3a) und am 06. Mai 2011 (3b)

#### 4. Klassen

Thema „Virtuelles Wasser“ am 04. Mai 2011 (4a) und am 11. Mai 2011 (4b)

Thema „Wasser - Lebensraum Bach“ am 16. Juni 2011 (4b) und am 29. Juni 2011 (4a)

Thema „Wasser – Lebensraum Wassertropfen“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 11. Juli 2011

## **Schuljahr 2011/12**

### 1. Klassen

Thema „Tier oder Pflanze der Wiese“ (Vortrag, 1a, b und c einzeln) am 29. März 2012  
Thema „Wiese“ am 24. April (1b), 14. Juni (1c) und 03. Juli 2012 (1a)

### 2. Klassen

Thema „Hecke“ am 17. Oktober (2a) und 25. Oktober 2011 (2b)

### 3. Klassen

Thema „Lebensraum Wald: Bäume im Herbst“ am 24. Oktober (3a) und 10. Nov. 2011 (3b)  
Thema „Wald und Energie“ im ZUK am 19. Januar 2012  
Thema „Lebensraum Waldboden“ am 14. Mai (3a) und 24. Mai 2012 (3b)

### 4. Klassen

Thema „Lebensraum Wasser – Der Moosbach“ am 08. Mai (4a) und 15. Mai 2012 (4b)  
Thema „Umweltrallye“ am 6. Juli 2012

## **Schuljahr 2012/13**

### 1. Klasse

Thema „Wiese“ am 8. Mai 2013 (1a) und 10. Mai 2013 (1b)

### 2. Klasse

Thema „Hecke“ am 12. Oktober 2012 (2a), 16. Oktober 2012 (2c) und am 17. Oktober 2012 (2b)  
Thema „Tier der Hecke“ (Vortrag) am 9. November 2012

### 3. Klassen

Thema „Wald – Bäume im Herbst und Spuren von Tieren“ am 8. Oktober 2012 (3b) und am 10. Oktober 2012 (3a)

Thema „Wald und Energie“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 13. Dezember 2012  
Thema „Wald – Der Boden lebt“ am 15. April 2013 (3b) und am 17. April 2013 (3a)

### 4. Klassen

Thema „Wasserverbrauch: Virtuelles Wasser am Beispiel Papier schöpfen“ am 9. Januar 2013 (4b) und am 10. Januar 2013 (4a)  
Thema „Lebensraum Wasser – Der Moosbach“ am 6. Juni 2013 (4a) und 7. Juni 2013 (4b)

## **4.6 Aktionen an der Volksschule Bad Heilbrunn**

### **Schuljahr 2010/11**

#### 3. Klassen

Thema „Lebensraum Wald – Bäume und Blätter im Herbst“ am 14. Oktober 2010 (3a) und am 15. Oktober 2010 (3b)

Thema „Wald und Energie“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 17. Februar 2011

Thema „Lebensraum Wald – der Boden lebt“ am 19. Mai 2011 (3a) und am 20. Mai 2011 (3b)

#### 4. Klassen

Thema „Virtuelles Wasser“ am 09. Dezember 2010 (4a) und am 16. Dezember 2010 (4b)

Thema „Wasser - Lebensraum Bach“ am 10. Mai 2011 (4a) und am 13. Mai 2011 (4b)

Thema „Umweltrallye“ am 15. Juli 2011

### **Schuljahr 2011/12**

#### 3. Klassen

Thema „Lebensraum Wald: Bäume im Herbst und Spuren von Tieren“ am 18. Oktober (3a) und 21. Oktober 2011 (3b)

Thema „Wald und Energie“ im ZUK am 8. März 2012

Thema „Lebensraum Waldboden“ am 22. Mai (3a) und 23. Mai 2012 (3b)

#### 4. Klassen

Thema „Lebensraum Wasser – Der Reindlbach“ am 19. Juni (4a) und 22. Juni 2012 (4b)

Thema „Umweltrallye“ am 17. Juli 2012

## Schuljahr 2012/13

### 3. Klassen

Thema „Wald – Bäume im Herbst und Spuren von Tieren“ am 16. Oktober 2012 (3a) und am 17. Oktober 2012 (3b)

Thema „Tierspuren im Winter“ am 15. Januar 2013 (3b)

Thema „Wald und Energie“ im Zentrum für Umwelt und Kultur am 19. Februar 2013

Thema „Wald – Der Boden lebt“ am 23. April 2013 (3a)

### 4. Klassen

Thema „Wasserverbrauch: Virtuelles Wasser am Beispiel Papier schöpfen“ am 24. Januar 2013 (4b) und am 25. Januar 2013 (4a)

Thema „Lebensraum Wasser – Der Stallauer Bach“ am 12. Juni 2013 (4b) und 13. Juni 2013 (4a)

## 4.7 Ganztagsangebote

### **„Kürbis küsst Kartoffel“ in einer gebundenen Ganztagsklasse (Bad Tölz)**

Zunächst wurde im Schuljahr 2010/11 auf Initiative der Rektorin der Jahnschule Bad Tölz im Schuljahr 2010/11 ein Dreitages-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur für deren *gebundene* Ganztagesklasse entwickelt. Gebundene Ganztagesklassen wurden an der Jahnschule 2008 eingeführt.

Ziel des Projekts war unter anderem auch den Klassenverband und Zusammenhalt zu stärken. In der Haupt- bzw. jetzt Mittelschule ist es gerade am Anfang wichtig, den Kindern wieder ein Selbstwertgefühl zurückzugeben, da im bayerischen dreigliedrigen Schulsystem sich diese Kinder oft als gesellschaftliche Verlierer empfinden. Noch wichtiger ist dieser Zusammenhalt für eine gebundenen Ganztagsklasse, da diese sehr viel Zeit miteinander verbringen. So war zwar die Wissenserweiterung in Bezug zu einer nachhaltigen Verwendung von Lebensmitteln, regionalem Einkauf, Verarbeitung bis hin zur Tischdekoration und Servieren wichtige Punkte, aber damit verbunden Gruppen- und Selbstwertstärkung. Bei einem dreitägigen Projekt mit Übernachtung war dies gut möglich. Allerdings wäre ein etwas späterer Zeitpunkt zugunsten einer längeren Vorbereitungszeit besser gewesen (siehe auch Punkt 5.2)

#### Themen und Inhalte des Projekts

- Zusammenhänge und Qualität einer regionaler, jahreszeitengemäßen und möglichst biologischer Lebensmittelproduktion sollen aufgezeigt werden
- Von der Ernte bis zum Teller am Beispiel des Apfels
- Auch das Brot bekommt eine höhere Wertigkeit, wenn man die einzelnen Herstellungsschritte mit dem Mahlen des Korns beginnend bis zum Backen erlebbar macht.
- Fertigprodukte und Zusatzstoffe – brauchen wir das wirklich und wie können wir mit einfachen Mitteln selbst kochen? → Zutatenlisten lesen lernen
- Fragen kostet nichts: wo kommt das Fleisch her? Was tun Sie in Ihr Eis hinein? ..... und weitere Themen

Mittwoch, 06. Oktober	
Start ab ca 10.00 Uhr	Abfahrt ab Bad Tölz mit öffentlichen Verkehrsmitteln (RVO)
Ankunft im ZUK ca. 11.00 Uhr Treff Rezeption	Begrüßung und Einführung in das Projekt: warum wir hier sind! Ort Tagungsraum 1 Gepäck deponieren Begrüßungsspiel (evtl mit Netz)
Ab ca 11.30	Rallye zum Kennenlernen des ZUK in vier Gruppen
12.30	Mittagessen auf dem ZUK-Gelände bzw. im Tagungsraum 1
13.00 Uhr	Auswertung der Rallye
13.30 Uhr	Führung durch die Klostergärtnerei. Kräuter anschauen und probieren Gemüse, Kartoffeln, Kräuter für morgen schon mitnehmen!
14.45 Uhr	Zimmerbezug, Einführung in den Selbstversorgerbereich
15.30 Uhr	Gemeinsame Apfeelernte im Klostergarten. Apfelessen ist möglich! Ein Teil der Äpfel für Saft, ein Teil für Frühstück und Kuchen morgen

ca. 16.30 Uhr	Wir stellen Apfelsaft her (Energiepavillon)
18.00 Uhr	Warmes Abendessen im Selbstversorgerbereich
19.30	Abendprogramm durch begleitende Lehrkräfte
<b>Donnerstag, 07. Oktober</b>	
7.30 Uhr	Frühstück im Selbstversorgerbereich
8.30 Uhr	Halbe Stunde: Besprechung und Planung in den Gruppen (z.B. Sprecher wählen) Dann aktiv werden: Brot backen
9.00 Uhr	Gemeinsame Vorbereitung des Hefeteigs für die Semmeln (Mehl mahlen, Vorteig, jeder darf Kneten) Beginn Gruppenarbeit
10.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkaufen / Kochen</li> <li>• Dekomaterial sammeln</li> <li>• Theaterstück proben</li> </ul>
12.00Uhr	Kleines Mittagessen im Aktionszentrum (Nudelsuppe, Brot / Brezen vom Frühstück)
13.30 Uhr	Fortsetzung Gruppenarbeit
Ab etwa 15.00 Uhr	Pause mit Spielen draussen → Bewegung!
Ca. 16.30 Uhr	Fertigstellungsarbeiten in den Gruppen
18.30 Uhr	Beginn Menü mit Programm
Ca. 20.30 Uhr	Abschluss mit einer kleinen Nachtwanderung oder Lagerfeuer
<b>Freitag, 08. Oktober</b>	
7.30 Uhr	Frühstück im Selbstversorgerbereich
9.00 Uhr	Zimmer räumen und kurze Abschlussrunde
ca. 11.00 Uhr	Rückfahrt ab Benediktbeuern mit öffentlichen Verkehrsmitteln (RVO)

Tab. 4: Programm des Projekts „Kürbis küsst Kartoffel“

#### Menue

- Vorspeise: Kürbiscremesuppe oder Tomatensuppe mit selbstgebackenem Brot
- Zwischengang: Bayerischer Salatteller mit Gurken und Blattsalat, Apfel-Karottenrohkost
- Hauptspeise: Gemüsegeschnetzeltes mit Kartoffelpüreekugeln
- Nachspeise: warmer Apfelkuchen (Apfelstrudel??) mit Vanilleeis

### **„Essen ist mehr als satt werden“ im offenen Ganztagsangebot (Königsdorf)**

In Anknüpfung an die landesweite Kampagne 2012 „Nachhaltige Ernährung“ und an die Vorgaben, BNE und Globale Themen mit der Umweltbildung zu verknüpfen wurde das Thema „Essen ist mehr als satt werden“ gewählt.

Die Offene Ganztagsbetreuung in Königsdorf ist flexibel organisiert. Es können eine unterschiedliche Anzahl von Tagen gebucht werden, die Kinder wählen für die Dauer von einem Schuljahr ihre Betreuungsgruppe, die sie nach Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung für die Zeit von 14.30 bis 16.00 Uhr aufsuchen. Montags gibt es zum Beispiel eine Kochgruppe unter Leitung der Hauswirtschaftslehrerin Frau Haussmann und eine Töpfergruppe.

„Essen ist mehr als satt werden“ wurde an fünf Montagen im Rahmen des Angebot von Frau Haussmann durchgeführt.

Der Schwerpunkt des Projekts „Essen ist mehr als satt werden“ liegt bei der Bewusstseinsbildung. Den Kindern sollen verschiedene Hintergründe bei einfachen, sie betreffenden Lebensmitteln aufgezeigt werden. Neben dem Erkennen und Bewerten von Zusammenhängen sollen die Kinder durch eigenes Tun Handlungsalternativen bekommen.

Mit dem aus fünf Modulen bestehenden Projekt soll ein jederzeit auf den vormittäglichen Schulunterricht übertragbares Modell geschaffen werden. Die Module können dabei auch variieren und den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden.

	<b>Inhalt</b>	<b>Was steckt dahinter</b>
Modul 1	Einführung	Geschmacksbildung, Sinnliches Erleben
Modul 2	Selber machen	Selber tun, Vergleich zu industriellen Produkten (Joghurt und Eistee)
Modul 3	Essen und Ästhetik	das Auge isst mit! Dekoration und Brotaufstrich
Modul 4	Outdoor-Kochen	Gemeinsames Erleben und Einordnen ins globale Geschehen
Modul 5	Wo das Essen herkommt	Besuch auf dem Bauernhof

**Tab. 5: Module des Projekts „Essen ist mehr als satt werden“**

## 5 Diskussion

### 5.1 Zielerreichung

#### Anzahl der beteiligten Schulen

Laut Antrag war eine Beteiligung von drei bis acht Schulen vorgesehen. Mit den beteiligten sechs Schulen (davon Reichersbeuern fest ab 2011/12) liegt der LBV voll im Rahmen.

#### Erweiterung auf die erste und zweite Klasse

Das Angebot für die ersten und zweiten Klassen an den beiden Schulen Königsdorf und Egling zu den Themen Wiese (erste Klasse) und Hecke (zweite Klasse) wurde eingerichtet und über die gesamte Projektlaufzeit beibehalten, da es sich gut bewährt hatte. In Königsdorf wurde zusätzlich ein Winterangebot für die Erstklassler gemacht „Tierspuren auf der Wiese“ und darüber hinaus an jeder Schule für die „kleinen“ Schüler ein anschaulicher Vortrag zu den in Wiese und Hecke lebenden Tieren abgehalten.

#### Ganztagsangebote

Schulische Ganztagsmodelle gibt es als offene oder gebundene Angebote. Für beide Modelle wurden Projekte durchgeführt.

Beide Projekte wurden auch außerhalb der DBU-Förderung fortgeführt:

In der Schule Königsdorf ist das Ziel, das Projekt auf den vormittäglichen Schulunterricht übertragen zu können, voll erreicht worden. Das Projekt kam so gut an, dass es nach den Pfingstferien für die Durchführung in einer ganzen Klasse überarbeitet und durchgeführt wurde. Die Finanzierung in der Fortführung erfolgte aus Eigenmitteln, was als Beweis für den Erfolg gewertet werden kann.

Das dreitägige Übernachtungsprojekt „Kürbis küsst Kartoffel“ wurde vom Zentrum für Umwelt und Kultur im Rahmen eines Umweltstations-Projekts weiterentwickelt und in das Bildungs-Angebot aufgenommen. Im den Jahren 2012/13 buchten 5 Schulen dieses Programm. Geplant ist eine Fortsetzung und dauerhafte Aufnahme in das Bildungsprogramm.

#### Inhaltliche Erweiterung im Hinblick „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung konnte in vielen angebotenen Modulen integriert werden, der Bereich „virtuelles Wasser“ (vierte Klassen) und „nachhalte Ernährung“ (Ganztagsangebote) greift globale Inhalte speziell auf.

Für die vierten Klassen wurde zusammen mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur ein neues Modul „Virtuelles Wasser“ entwickelt, das fast alle Schulen angenommen haben und für so gut befunden haben, dass es ins feste Programm integriert werden soll. Dabei wird neben einigen theoretischen, aber anschaulich präsentierten Bestandteilen ein praktischer Teil „Papier schöpfen“ durchgeführt, wobei die hier verbrauchte Menge Wasser gemessen und in Relation zum allgemeinen Wasserverbrauch verschiedener Konsumgüter gesetzt wird. Die Rückmeldung von Klassenleitern berichten von wirklichen und nachhaltigen Verhaltensänderungen der Schüler (weniger Schmierpapierverbrauch in der Schule, bewusster Umgang mit dem Wasser). Auch in der eigenen Erfahrung zeigte sich, dass die Kinder sich sehr viel gemerkt haben wenn man bei einer nächsten Veranstaltung die Thematik wiederholt hat. So ist es uns gut gelungen, dieses eigentlich für die Sekundarstufe vorgesehene Thema für Grundschüler anschaulich herunterzubrechen und erlebbar zu machen.

Beim Thema „Wasser als Lebensraum“, das draußen an einem Bach oder Teich stattfindet, werden die BNE-Themen Wasserkreislauf, Verschmutzung, Gewässergütebestimmung oder bessere Wasserqualität durch Kläranlagen angesprochen.

Für die dritten Klassen finden sich BNE-Inhalte z.B. in den Themen Bauholz bei uns und in anderen Ländern, Wald mit seinen Schutzfunktionen (Lärm, Lawinen, Steinschlag, Erholungswald ...), Monokultur und Artenvielfalt.

In der zweiten Klasse werden beim Thema „Hecke“ Beeren für selbstgemachtes Vogelfutter gesammelt (Nachhaltigkeit durch regionale Erzeugung).

## Akzeptanz des Projektes an den Schulen

Die Akzeptanz der Zusammenarbeit und der Wunsch nach Fortführung des Projekts ist nach Ende der Projektlaufzeit an den Schulen sehr hoch.

Das zeigte sich bereits während der Laufzeit bei der Teilnahme der Grund- und Mittelschule Königsdorf am Comenius regio-Programm der Europäischen Union (siehe unten), aber auch in der Bewerbung und Anerkennung der Schule Königsdorf als „Umweltschule in Europa“, in der das Projekt „Klassenzimmer Natur“ eine zentrale Rolle einnimmt.

Derzeit (Stand Dezember 2014) wird das Projekt an fünf der sechs Schulen fortgeführt, eine Schule ist neu dazugekommen. Die Finanzmittel stammen aus lokalen Wirtschaftskooperationen, von der Gemeinde, schulischen Eigenmitteln (Elternbeirat, Förderverein, Eigenbeitrag der Kinder) – jede Schule hat hier ein individuelles Konzept erarbeitet.

Desweiteren ist die Resonanz bei Rückfragen ausgesprochen gut:

*„...die Rückmeldungen der Kollegen, die in diesem Schuljahr ein Projekt mit Ihnen durchgeführt haben, waren absolut positiv...“* (Christine Janning, Schulleitung Jahnschule)

*„...wir bedanken uns sehr herzlich für die gewinnbringende Zusammenarbeit. Ein herzliches „Vergelts Gott“ gilt im Besonderen Frau Birgit Weis“* (Bernhard Sappl, Schulleitung Egling)

*„... deshalb möchte ich auf diesem Wege herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem LBV sagen. Den Kindern bringt die direkte Begegnung mit der Natur eine Menge Spaß und viele positive Erfahrungen“* (Gabriele Bauernfeind, Schulleitung Bad Heilbrunn)

## „Klassenzimmer Natur“ als good-practise Projekt in der Comenius regio-Zusammenarbeit

Die Grund- und Mittelschule Königsdorf ist in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und einer Jugendbildungsstätte deutscher Partner in einem internationalen Comenius-regio-Projekt 2011 – 2013 mit Norwegen. Es geht dabei um Wissenstransfer auf Fachkräfte-Ebene im Bereich des „outdoor-learning“. Ziel und Inhalte des Projekts „Klassenzimmer Natur“ wurde übersetzt und einer Delegation aus Vågå, Norwegen vorgestellt. Mit der Teilnahme der Delegation an einer Waldexkursion mit der dritten Klasse konnte die Arbeit auch praktisch erlebt werden. Die gegenseitige Vernetzung zeigt sich auch an der Teilnahme und Mitgestaltung des Fachtags „Klassenzimmer Natur“ am 14.3.2013. Die norwegische Delegation gestaltete einen Workshop, bei dem praktische Beispiele aus der Lebensphilosophie „Frilufsliv“ und weitere Möglichkeiten des outdoor-learning vorgestellt wurden.

Der Gedanke, mit dem Projekt „Klassenzimmer Natur“ ein übertragbares Modell zu schaffen, wird so direkt und auf internationaler Ebene umgesetzt.

Als Ergebnis des Comenius-regio-Projekts wurde ein Bericht erstellt mit einer „Methodensammlung für das Lernen ausserhalb des Klassenzimmers“. In dieser Methodensammlung sind auch Module aus dem Klassenzimmer Natur enthalten. Diese Veröffentlichung sowie eine erweiterte englische Version sind abrufbar über die Europäische Ergebnisdatenbank für Partnerschaften [www.europeansharedtreasure.eu](http://www.europeansharedtreasure.eu).

(vgl. auch Presseartikel im Anhang)

## 5.2 Probleme und Abweichungen

### Anzahl der Module pro Klassenstufe

Geplant (und in der Finanzierung eingereicht) waren zwei Module pro Klassenstufe. In der Zusammenarbeit mit dem ZUK wurde ein darüber hinausgehendes Optimalprogramm entwickelt mit aufeinander aufbauenden Modulen, wobei die externen Veranstaltungen am ZUK zu den zwei Modulen dazukamen. Dieses hat sich außerordentlich bewährt und stellt sich so dar:

- |                  |   |
|------------------|---|
| 3. Klasse Wald   | Modul 1, z. B. „Lebensraum Wald“ im Herbst                |
|                  | Modul 2, „Wald und Energie“ im Winter, extern im ZUK      |
|                  | Modul 3, z.B. „Waldboden“ im Frühsommer                   |
| 4. Klasse Wasser | Modul 1 „Virtuelles Wasser“ in Zusammenarbeit mit dem ZUK |
|                  | Modul 2 „Lebensraum Bach“ im Frühsommer                   |

### Modul 3 „Ökorallye“ als Abschluss im Sommer

Damit verbunden sind allerdings gestiegene Kosten, so dass ab dem zweiten Jahr zum Teil für die vierten Klassen nicht mehr drei, sondern zwei Veranstaltungen angeboten werden konnten. Den Finanzen zum Opfer fielen meist die Angebote, die in Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) entwickelt wurden (Virtuelles Wasser, Wasserlabor). Obwohl gerade die Veranstaltung zum Virtuellen Wasser sehr gut ankam, ziehen die Schulen die Behandlung des Themas „Wasser“ draußen am Bach vor (wenn sie entscheiden müssen – viele hätten das Virtuelle Wasser gerne zusätzlich gemacht). Und die Personalkosten bei einem gemeinsam mit dem ZUK durchgeführten Projekt sind deutlich höher.

#### **Transfer zum Zentrum für Umwelt und Kultur**

Der Bustransfer nach Benediktbeuern ist mit zum Teil erheblichen Kosten verbunden. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Benediktbeuern nur von wenigen Schulen (z.B. Bad Heilbrunn) aus erreichbar bzw. sind die Fahrtzeiten nicht passend (Bad Tölz). Von Eltern- und Lehrerseite aus werden 10,- Euro (reine Fahrtkosten!) pro Kind als deutlich zu hoch eingestuft. Im ersten Schuljahr wurden die Buskosten ganz oder teilweise von uns übernommen. Im zweiten und dritten Laufjahr mussten die Buskosten von den Schulen getragen werden, was sich auch in der geringeren Buchungsquote vor allem beim Wasserlabor niederschlug – die dritten Klassen behielten ihren „Wald und Energie-Tag“ bei.

#### **Ganztagsangebot „Kürbis küsst Kartoffel“**

Diese Dreitages-Veranstaltung für die fünfte gebundene Ganztagesklasse der Jahnavolksschule Bad Tölz war in der Konzeption sehr gut, allerdings waren einige der Rahmenbedingungen nicht optimal:

- Der Zeitpunkt war Anfang Oktober deutlich zu früh im Schuljahr, war aber aufgrund anderer Termine nicht anders zu legen. Für das Projekt sind in der Schule einige Vorarbeiten notwendig, eine fünfte Hauptschul-Klasse braucht aber Zeit, sich zu finden und auch Zeit, den Kindern, die sich als „übriggeblieben“ empfinden, wieder Selbstbewusstsein zu geben. So muss die Vorbereitung als nicht gelungen bezeichnet werden.
- Das Projekt wurde im Juli von der Rektorin vorangetrieben. Im September kam für diese Klasse ein neuer Lehrer an die Schule, dem dieses Projekt als Pflichtaufgabe angewiesen wurde und der sich in vielen örtlichen Details nicht auskannte (z.B. Busverbindungen...).
- Die Eltern standen nicht alle hinter dem Projekt, weil gleichzeitig noch andere klasseninterne Fahrten mit Übernachtung geplant waren und weil sozial schwächer gestellte Familien die Kosten gefürchtet haben.

Fazit: mit einer längeren Vorbereitungszeit und Lehrkräften, die in der Zusammenarbeit erprobt sind und selbst hinter dem Projekt als treibende Kräfte stehen, lassen sich beim nächsten Mal bessere Ergebnisse erzielen.

## **5.3 Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern**

### **Schulen**

Die Zusammenarbeit mit den Schulen gestaltete sich als sehr gut und kooperativ. Mit allen Schulen wurden zu Projektbeginn feste Kooperationsvereinbarungen (Volksschule Reichersbeuern ab September 2011)

Zu Schuljahresbeginn getroffene Terminabsprachen konnten bis auf wetterbedingte Verschiebungen weitgehend eingehalten werden, nur zwei Veranstaltungen mussten ganz ausfallen.

Die Aufzeichnung der Lehrerstunden als Bestandteil der Finanzierung obliegt der Verantwortung der Schule bzw. der jeweiligen Lehrkräfte. Dieses Prozedere hat sich zu Beginn als etwas mühsam erwiesen und musste sich erst im Projektverlauf etablieren.

Auch die Erarbeitung der Ausstellungen (Schuljahr 2011/12) hat äußerst gut funktioniert.

### **Zentrum für Umwelt und Kultur**

Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK), die ebenfalls auf einer Kooperationsvereinbarung basiert, hat sich als außerordentlich fruchtbar erwiesen.

Die Module „Virtuelles Wasser“ (vierte Klassen) und „Holz und Energie“ (dritte Klassen) wurden gemeinsam entwickelt und in den Schulen bzw. der Energiezentrale des ZUK erprobt. Mit dem Modul „Wassertropfen als Lebensraum“ konnte auf eine bewährte Veranstaltung des ZUK zurückgegriffen werden mit den hervorragend ausgestatteten Räumlichkeiten sowie der Artenkenntnis einer versierten Biologin.

Vor allem das Angebot zum Thema „Wald und Energie“ für die dritten Klassen wurde von allen Schulen begeistert wahrgenommen. Das Thema „Virtuelles Wasser“ für die vierten Klassen wäre öfter gebucht worden, wenn wir weiterhin drei Veranstaltungen für die vierten Klassen durchgeführt hätten – das Projektbudget liess im letzten Laufjahr jedoch nur zwei Veranstaltungen zu. Das Wasserlabor (Thema „Leben im Wassertropfen“) wurde im Schuljahr xxx nicht besucht. Die Klassen bevorzugten die Aktion draußen am Bach und in Schulnähe, was mit den Buskosten zu tun hat, aber auch projektintern mit den erheblichen Personalkosten, die in der Zusammenarbeit mit dem ZUK anfallen.

Mit einer höheren finanziellen Rückendeckung könnte die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur deutlich verstärkt werden.

## 6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit basiert auf verschiedenen Säulen:

Einerseits war es wichtig, die Eltern der betroffenen Schulklassen einzubinden und zu informieren. Dies erfolgte über schulinterne Mitteilungsblätter, an die Eltern verteilte Faltblätter, Ausstellungen an den Schulen und die Teilnahmemöglichkeit an allen Veranstaltungen. Die allgemeine Öffentlichkeit wurde immer wieder über die örtliche Presse informiert. An ein Fachpublikum wendeten sich die Ausstellungen im Zentrum für Umwelt und Kultur und bei der ANU-Tagung, der Fachtag „Klassenzimmer Natur“ und Veröffentlichungen in der LBV-Mitgliederzeitschrift.

Um vor allem die Ausstellungen professionell begleiten zu können, wurden in Zusammenarbeit mit einer Grafikerin 2 rollups erstellt und das vorhandene Faltblatt überarbeitet und neu gestaltet. Ebenso wichtig waren die rollups und das Faltblatt bei der Präsentation außerhalb der Schulen.

Das Faltblatt wurde außerdem an die LBV-Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein verschickt zur Weitergabe an die LBV-Kreisgruppen als good-practise-Beispiel.

### 6.1 Faltblatt

**Was wir anbieten**

**LERNORT Wald**  
Vogelstimmen im Frühling, lebendiger Waldboden, Bäume und Blätter im Herbst, Tierspuren im Winter, Wald- und Energietag im Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)

**LERNORT Wasser**  
Kleinlebewesen in Bach/Tümpel, Wasserkreislauf und Moor, virtuelles Wasser am Beispiel Papierschöpfen, Wasserlabor im ZUK

**LERNORT Wiese**  
Blumen kennen lernen und Erforschen von Wiesenbewohnern

**LERNORT Hecke**  
Sträucher kennen lernen und Erforschen von Früchten und Heckenbewohnern

**Umweltrallye**  
Knifflige Fragen lösen und Geschicklichkeit testen mit viel Spaß als Abschluss für die 4. Klassen

**Nachhaltige Ernährung**  
Essen ist mehr als satt werden

„Die Menschen müssen so viel wie möglich ihre Weisheit nicht aus Büchern schöpfen, sondern aus Himmel und Erde, sie müssen die Dinge selbst kennen und erforschen.“  
*Comenius, Didactica Magna, 17. Jahrhundert*

**Finanzierung**  
Die Anfangsfinanzierung erfolgte über LBV-Eigenmittel, Gemeinden und Schulen. Unterstützung fanden wir in der Heidehofstiftung GmbH, der Sparkassen-Stiftung Bad Tölz-Wolfratshausen und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Mehr Informationen bei den Umweltpädagoginnen Kathrin Lichtenauer, Landschaftsarchitektin (Dipl.-Ing. [FH]) und Birgit Weis (Dipl.-Ing., Forstwirtschaft [FH])

**Impressum**  
LBV-Kreisgeschäftsstelle  
Bahnhofstraße 16  
82515 Wolfratshausen  
Tel. 08171 27 303  
Fax 08171 649 120  
E-Mail info@lbv-toel.de  
Internet www.lbv-toel.de

**www.lbv.de**  
**LBV**  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
Verband für Arten- und Biotopschutz – Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshausen –

**DBU**  
Deutscher Bund der Umweltschutzorganisationen  
www.dbu.de

**Klassenzimmer Natur**  
Umweltbildung an Grundschulen – ein Projekt des LBV –

www.lbv.de  
**LBV**  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
Verband für Arten- und Biotopschutz – Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshausen –

© 2013 DBU, LBV, Umwelt- und Naturzentrum Bad Tölz-Wolfratshausen

Abb. 1: Faltblatt zum Projekt Innenseite



**Liebe Lehrer, liebe Kinder und Eltern,**

mit Freude die Natur erforschen, dabei lernen, lachen und erleben, diesem Motto folgen wir mit unserem LBV-Projekt „Klassenzimmer Natur“, wenn wir Wald und Wiesen, Bäche und Moore im Umkreis der Schulen kennenlernen.

Durch Exkursionen und Naturerfahrungsspiele kommen die Kinder mit all ihren Sinnen in direkten Kontakt mit der Lebendigkeit und Schönheit der Natur. Sie lernen Tiere und Pflanzen kennen, erforschen deren Lebensraum und entwickeln so ein persönliches Gefühl für die Natur.

So versucht der LBV die Grundlage für einen achtsamen Umgang der Kinder mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen zu legen.

Dabei ist uns Nachhaltigkeit wichtig, indem wir den Kindern nicht nur Zusammenhänge darstellen, sondern Ihnen auch Handlungsalternativen aufzeigen.

Mit unserem „Klassenzimmer Natur“ wollen wir die Kinder stark machen für die Welt von morgen.

Walter Wintersberger  
1. Vorsitzender  
Kreisgruppe Bad Tölz - Wolfratshausen

**Unser LBV-Angebot – was wir erreichen wollen**

Wir wollen unsere eigene Freude an der Natur mit den Kindern teilen und Begeisterung wecken - wollen genau hinschauen, entdecken, be-,greifen“ und so bei den Kindern eine persönliche und emotionale Beziehung zur Natur entwickeln.

Das Umweltbildungsprojekt richtet sich vorwiegend an Grundschulen. Pro Schuljahr finden mit jeder Klasse zwei bis drei Exkursionen statt, manchmal auch ganz früh, wenn wir die Vogelstimmen hören wollen. Was im Unterricht besprochen wurde, finden wir draußen wieder, und oft noch viel mehr....

Miteinander und in Gruppen werden die verschiedenen Kompetenzen der Kinder gestärkt.

Mit Änderung der globalen Herausforderungen haben wir die Inhalte der reinen Umweltbildung auf den Themenkreis der Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitert. Ein wichtiger Partner ist das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern. Zusammen gestalten wir eine Unterrichtseinheit zum virtuellen Wasserverbrauch; ein Wald- und Energietag wird in der Energiezentrale des ZUK angeboten, oder wir nutzen das Wasserlabor zum Mikroskopieren.

Für Ganztagsklassen wurden Module im Bereich „Nachhaltige Ernährung“ entwickelt („Essen ist mehr als satt werden“, „Kürbis küsst Kartoffel“).

**Was uns wichtig ist**

**Wir halten uns an den Lehrplan!**  
Umwelterziehung, aber auch Ernährung im Rahmen der Gesundheits-erziehung gehört zu den fächerübergreifenden Erziehungs- und Bildungsaufgaben.

Draußen vertiefen wir die Themen Wiese, Hecke, Wald und Wasser. Am Heimat- und Sachkundeunterricht orientiert, greift das Projekt auch in den Werk-, Kunst-, Deutsch- oder Mathematik-Unterricht ein.

**Wir bleiben vor Ort!**  
Unsere Lernorte liegen in Schulnähe. Die Kinder sollen auch am Nachmittag weiterforschen können, wo sie vormittags tolle Entdeckungen gemacht haben.

**Wir sprechen uns ab!**  
Inhalte und Ziele werden jeweils zu Schuljahresbeginn zusammen mit den Lehrkräften festgelegt. Ein fester LBV-Ansprechpartner ist im ständigen Kontakt zur Schule.

**Wir setzen auf Kontinuität!**  
Durch eine Betreuung bereits ab der ersten Klasse baut sich ein Vertrauensverhältnis auf, das sich auf alle Beteiligten - Lehrer, Kinder, Umweltpädagogen bis hin zu den Eltern - sehr positiv auswirkt.

Abb. 2: Faltblatt zum Projekt Außenseite

## 6.1 Rollups

# Klassenzimmer Natur

## Umweltbildung an Grundschulen

Mit unserem LBV-Projekt haben wir ein bayernweit einmaliges Vorhaben in die Tat umgesetzt: Ausgewählte Grundschulen im Landkreis werden individuell zu den Themen Wald, Wasser, Wiese und Hecke sowie nachhaltige Ernährung begleitet. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu.

Unser Ziel ist es, ein verstärktes Bewusstsein der Schüler für „ihre Natur“ aufzubauen und ein Verständnis für die Zusammenhänge ihres Handelns zu vermitteln.

**Wir halten uns an den Lehrplan!**  
Am Heimat- und Sachkundeunterricht orientiert, greift das Projekt auch in den Werk-, Kunst-, Deutsch- oder Mathematik-Unterricht ein.

**Wir bleiben vor Ort!**  
Unsere Lernorte liegen in Schindling. Die Kinder sollen auch am Nachmittag weiterforschen können, wo sie vormittags tolle Entdeckungen gemacht haben.

**Wir sprechen uns ab!**  
Inhalte und Ziele zusammen mit den Lehrkräften festgelegt. Ein fester LBV-Ansprechpartner ist im ständigen Kontakt zur Schule.

**Wir setzen auf Kontinuität!**  
Das LBV-Projekt startete 2006. Durch eine Betreuung bereits ab der ersten Klasse baut sich ein Vertrauensverhältnis auf, das sich auf alle Beteiligten – Lehrer, Kinder, Umweltpädagogen bis hin zu den Eltern – sehr positiv auswirkt.

Mehr Informationen bei den Umweltpädagoginnen  
Kathrin Uckerwardt, Landschaftsbiologin (Dipl.-Ing. FH) und Brigitt Wink (Dipl.-Ing. Forstwirtschaft FH)  
Landesbund für Vogelschutz, Arbeitsgruppe Bad Tölz-Wittnabrunn  
www.lbv-tol.de - info@lbv-tol.de - Tel. 0817 127308

[www.lbv.de](http://www.lbv.de)  
**LBV**  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)  
**DBU**  
Deutscher Bund für Umwelt und Naturschutz

# Klassenzimmer Natur

## Umweltbildung an Grundschulen

Mit Freude die Natur erforschen, dabei lernen, lachen und erleben, diesem Motto folgen wir mit unserem LBV-Projekt, wenn wir Wald und Wiesen, Bäche und Moore im Umkreis der Schulen kennen lernen.

LERNORT Wald  
LERNORT Wasser  
LERNORT Wiese  
LERNORT Hecke  
Umweltrallye  
Nachhaltige Ernährung

Mit Änderung der globalen Herausforderungen haben wir die Inhalte der reinen Umweltbildung auf den Themenkreis der Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitert. Ein wichtiger Partner ist das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern. Zusammen gestalten wir eine Unterrichtseinheit zum virtuellen Wasserverbrauch; ein Wald- und Energietag wird in der Energiezentrale des ZUK angeboten.

Mehr Informationen bei den Umweltpädagoginnen  
Kathrin Uckerwardt, Landschaftsbiologin (Dipl.-Ing. FH) und Brigitt Wink (Dipl.-Ing. Forstwirtschaft FH)  
Landesbund für Vogelschutz, Arbeitsgruppe Bad Tölz-Wittnabrunn  
www.lbv-tol.de - info@lbv-tol.de - Tel. 0817 127308

[www.lbv.de](http://www.lbv.de)  
**LBV**  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)  
**DBU**  
Deutscher Bund für Umwelt und Naturschutz

Abb. 3: Rollups zum Projekt

## 6.3 Ausstellungen

### Schulinterne Ausstellungen

An den drei Schulen Königsdorf, Reichersbeuern und Bad Heilbrunn wurden Ausstellungen organisiert. Neben den von den Schulen selbstgewählten und von den Kindern mitgestalteten Darstellungsformen waren die Rollups (siehe Abb. 3) aufgestellt und Faltblätter (siehe Abb. 1 und 2) ausgelegt. Alle Ausstellungen wurden am Eröffnungstag von Kathrin Lichtenauer bzw. Birgit Weis betreut.

Die Öffentlichkeitswirkung der schulinternen Ausstellungen konzentrierte sich im wesentlichen auf die Elternschaft bzw. Angehörigen der Schulkinder. Über begleitende Pressearbeit (siehe Anhang) wurde eine breitere Außenwirkung erzielt.

#### Grund- und Mittelschule Königsdorf

Hier war die Ausstellung während des Elternsprechtages am 09. Mai 2012 zu sehen. Die vier Grundschulklassen haben neben Stellwänden ihre Themen Wiese, Hecke, Wald und Wasser in Kisten dargestellt. Hintergrund der Idee war die Transportfähigkeit und auch im Hinblick auf die weitere Präsentation auf dem Lernfest auch die Nutzung eines anderen Mediums.

#### Volksschule Reichersbeuern

In Reichersbeuern fand die Ausstellung im Rahmen des Tages der Vereine am 23. Juni 2012 statt. Der Landesbund für Vogelschutz konnte in der Aula, in der auch die Bewirtung stattfand und somit für viele Besucher garantiert war, seine Arbeit präsentieren. Die dritten und vierten Klassen hatten ihre Ergebnisse und Erlebnisse liebevoll auf Pinwänden zusammengestellt, Mitmachrätsel entworfen und Referate vorbereitet. Diese Referate wurden angekündigt und vor größerem Publikum erzählten die Kinder, was sie draußen im Rahmen des Umweltbildungsprojekts erlebt hatten. Neben zahlreichen Eltern war auch Schulrat Norbert Weinhuber anwesend.



Abb. 4: Kinder aus der Klasse 4a (mit Klassenlehrerin Frau Brand) stellen ihre Aktion zum Virtuellen Wasser vor (Reichersbeuern)



Abb. 5: Selbst gestaltete Tafeln zum Thema „Tierspuren“ aus der Lehrplanthematik „Wald“ der dritten Klasse (Reichersbeuern)

### Volksschule Bad Heilbrunn

Zur Ausstellungseröffnung erschienen neben der Schulfamilie auch Ehrengäste wie der Landtagsabgeordnete Martin Bachhuber, Bürgermeister Thomas Gründl und Schulrat Norbert Weinhuber. Im Rahmen einer Feier, in der sich nach offiziellen Grußworten Kinder mit Referaten und einstudierte Musikstücke abwechselten, wurde die Ausstellung eröffnet und die Feierlichkeit mit einem regionalen Imbiss abgeschlossen (Pressebericht siehe Anhang). Das Legen eines gemeinsamen Naturmandalas rundete den Vormittag ab.



Abb. 6: Ausstellung Bad Heilbrunn. Von rechts nach links: Bgm. Thomas Gründl, Schulrat Norbert Weinhuber, Landtagsabgeordneter Martin Bachhuber, Umweltpädagoginnen Birgit Weis und Kathrin Lichtenauer, LBV-Vorsitzender Walter Wintersberger



Abb 7 Ein Mandala aus Naturmaterialien. Ein Großteil des Materials wurde von den Kindern selbst gesammelt.

## Ausstellungen für Öffentlichkeit und Fachpublikum

### Frühlingsfest im ZUK am 31. März 2012

Zum Saisonauftakt im Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern wurden alle Projektpartner und so auch der Landesbund für Vogelschutz eingeladen, aktuelle Projekte und Aktionen 2012 vorzustellen.



Abb 8: Projekt-Rollups am Frühlingsfest im Zentrum für Umwelt und Kultur

### Lernfest Benediktbeuern am 16. Juni 2012

Mit über 30.000 Besuchern hat das Lernfest eine ausgesprochen große Außenwirkung. Das Projekt „Klassenzimmer Natur“ wurde zusammen mit der Grund- und Mittelschule Königsdorf vorgestellt. Die „Themenkisten“ vom Elternsprechtage kamen hier wieder zum Einsatz. Gemäß des Lernfest-Leitbilds „Erlebt. Erlernt. Erinnert“ wurde eine Mitmachaktion angeboten, die es sogar bis in die Presse geschafft hat (siehe Anhang).



Abb. 9: „Greif die Maus“ auf dem Lernfest: in 90 Sekunden sind mit den Zehen möglichst viele Korke (=Mäuse) in die Körbchen (=Nester) zu transportieren



Abb.10: Plakat und Mäusebussard zur Mitmach-Aktion „Greif die Maus“

## **ANU-Tagung Juni 2012**

Auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Umweltpädagogen „Welt in Bewegung. Rio +20 Jahre ANU Bayern“, die von 27. bis 29. Juni 2012 stattfand, war am 28. Juni eine Ausstellung als „Markt der Möglichkeiten“ im Programm. In diesem Rahmen wurde auch das Projekt „Klassenzimmer Natur“ vorgestellt.

## **6.4 Vorträge**

Als Mittwochsrunderunde wird das regelmäßige Treffen der aktiven Mitglieder der LBV-Kreisgruppe Bad Tölz – Wolfratshausen bezeichnet, das im zweiwöchigen Turnus in Königsdorf stattfindet. In diesem Rahmen wurde am 18. April 2012 in einem abwechslungsreichen Vortrag über das Projekt „Klassenzimmer Natur“ berichtet. Eine vorherige Ankündigung in der Presse war erfolgt. Zum Abschluss konnten die Zuhörer eine Aktivität mitmachen und erleben, die häufig mit den Drittklasskindern, die sich mit dem Wald beschäftigen durchgeführt wird: einen Baum bauen.

## **6.5 Schulinterne Öffentlichkeitsarbeit**

Eine sehr direkte Öffentlichkeitsarbeit erfolgte durch die Einbindung der Eltern bei den Veranstaltungen. Bei angebotenen Vogelstimmengewandlungen wurden die Eltern direkt eingeladen, dieses Angebot wurde auch sehr gerne genutzt. Bei den Ökorallyes konnten die Eltern die Inhalte der Umweltbildungsarbeit kennenlernen, aber auch das soziale Gefüge innerhalb der Klasse erfahren und so ein tieferes Verständnis für die „Lebenswelt“ ihrer Kinder entwickeln. So wurden beispielsweise im Schuljahr 2010/11 insgesamt 177 Elternstunden abgeleistet.

Für die norwegische Partnerschule der Grund- und Mittelschule Königsdorf wurde eine zusammenfassende Darstellung des Projekts in Englisch abgefasst.

Zum anderen wurden aktuelle Themen in schulinternen Mitteilungsblättern veröffentlicht, zum Beispiel im Newsletter der Grund- und Mittelschule Königsdorf, im Jahresbericht der Grund- und Mittelschule Dietramszell oder im Elternbrief der Jahnvolksschule (einige Beispiele siehe Anhang).

## **6.6 Pressearbeit**

Zu Projektbeginn wurde in verschiedenen Zeitungen (Süddeutsche Zeitung 13.07.2010, Münchner Merkur 12. und 14.07.2010, Wochenzeitung „Das Gelbe Blatt“ 21.07.2010) über das Projekt „Klassenzimmer Natur“ berichtet.

Des Weiteren erfolgte eine über die Schulfamilien hinausgehende Pressearbeit durch Veröffentlichungen in den Gemeindeblättern der jeweiligen Orte (Greilinger Dorfbote, Heft 77 2011, Königsdorfer Gemeindeblatt 08/2011, Dietramszeller Gemeindeblatt 07/2011).

Im Schuljahr 2011/12 wurde in der öffentlichen Presse über verschiedene Aktionen berichtet:

- Lernfest (Süddeutsche Zeitung)
- Ausstellung Heilbrunn (Tölzer Kurier)
- Ökorallye Jahnschule (Tölzer Kurier)

Des Weiteren wurde zu der internationalen Zusammenarbeit für die bayernweit und vierteljährlich erscheinende LBV-Mitgliederzeitschrift „Vogelschutz“ ein Artikel geschrieben, der im September 2012 erschienen ist (Auflage 50.000).

In der kreisgruppeneigenen Zeitschrift „Eisvogel“, die einmal im Jahr erscheint, wurde ebenso über das Projekt berichtet.

Über den Fachtag wurde in der Mitgliederzeitung der ANU berichtet wie auch im Tölzer Kurier vom 22.3.13 und die Ergebnisse sind auf den Seiten von LBV, ZUK, ANU und des Schulamts online abrufbar.

Die oben erwähnten Presseartikel sind im Anhang zu finden.

## 6.7 Fachtag „Klassenzimmer Natur am 14. März 2013

Zum Ende der Projektlaufzeit wurde eine überregional beworbene Tagung in den Räumen des Zentrum für Umwelt und Kultur organisiert.

Ziel dieser Veranstaltung war, für das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung speziell in Grundschulen zu sensibilisieren und mithilfe von Praxisbeispielen und Workshops für deren Verankerung im Schulalltag zu motivieren und neue Kooperationen mit außerschulischen Partnern zu initiieren.

Über die Kooperationspartner der Tagung,

- das Zentrum für Umwelt und Kultur
- das Schulamt Bad Tölz – Wolfratshausen
- die ANU Bayern e.V. und die
- Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

wurde ein breit gestreuter Verteiler erreicht, so dass etwa 120 Teilnehmer und zahlreiche hochkarätige Referenten gewonnen werden konnten. Auch war die norwegische Delegation im Rahmen des Comenius-regio-Projekts anwesend und stellte in einem Workshop vor, wie in Norwegen „Lernen draußen“ praktiziert wird.

Die Veranstaltung war als Lehrerfortbildung anerkannt und wurde neben Lehrkräften aber auch von UmweltpädagogenInnen gut besucht.

Ab 9.30 Uhr	Begrüßungskaffee	
10.00 Uhr	Willkommen in Benediktbeuern	Walter Wintersberger, Vorsitzender LBV-Kreisgruppe
	<b>Grußworte</b>	Pater Geißinger, ZUK Dr. Alexander Bittner, DBU Marion Löwenfeld, ANU Bayern e.V.
	Programm und Zielsetzung	Klaus Hübner
10.30 Uhr	<b>Vortrag</b> „Kinder haben ein Recht auf Bildung für nachhaltige Entwicklung! Die Verankerung von BNE in Grundschulen.“	Univ.-Prof. Dr. Gerhard de Haan, Freie Universität Berlin
11.30 Uhr	Pause	
11.45 Uhr	<b>Podiumsdiskussion</b> Wie kann Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulen verankert werden? Welche Rolle spielen externe Partner und welche Rahmenbedingungen brauchen gelungene Partnerschaften?	Dr. Rudolf Kibler (Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit), Dr. Wolfgang Ellegast (Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus), Dr. Alexander Bittner, DBU, Alfred Bauernfeind, Staatl. Schulamt im Lkrs. München, Marion Löwenfeld, ANU Bayern e.V., Kathrin Lichtenauer Projektverantwortliche „Klassenzimmer Natur“ Moderation: Klaus Hübner
12.45 Uhr	Mittagessen	
13.45 Uhr	Einführung in den Nachmittag	Klaus Hübner, Kathrin Lichtenauer
14.00	<b>Workshops</b> nach Wahl	Referenten
15.15	Kaffeepause	
15.30	<b>Workshops</b> nach Wahl	Referenten
16.45	Zusammenfassung und Abschluss Vorstellung der Workshopergebnisse	Klaus Hübner
17.30	Ende der Tagung	

Tab. 6 Tagungsprogramm

Nr	Workshop-Thema	Referent
1	<b>Virtuelles Wasser – ein globales Thema für Grundschüler aufbereitet</b> Ein Mitmachworkshop zur Gestaltung eines Projektvormittags. Mit Handreichung.	Birgit Weis, Dipl. Ing. Forstwirtschaft (FH), LBV-Umweltpädagogin
2	<b>Kürbis küsst Kartoffel – Nachhaltige Ernährung mit Kindern und Jugendlichen gestalten</b> Möglichkeiten, wie sich Nachhaltige Ernährung mit Kindern und Jugendlichen reflektieren und gestalten lässt.	Doris Linke, Koordinatorin und Bildungsreferentin im Zentrum für Umwelt und Kultur
3	<b>Umweltschule in Europa. Bewerbung – Kriterien – Verfahren</b> In diesem Workshop wird das Bewerbungsverfahren erläutert und gemeinsam erarbeitet, welche Schulprojekte für eine erfolgreiche Bewerbung dokumentiert werden können.	Klaus Hübner, LBV-Landeskoordinator
4	<b>Unterrichtsentwicklung im naturkundlichen Bereich durch europäische Bildungsprojekte</b> Mit konkreten Tipps zu Partnersuche, Antragsstellung und Projektmanagement und praktischen Beispielen aus Schul- und Regiopartnerschaften.	Marianne Konrad, Schulumt Bad Tölz - Wolfratshausen
5	<b>Friluftsliv / mathematics and other subjects outside</b> Praktische Beispiele zur norwegischen Lebensphilosophie „Friluftsliv“ und weitere Möglichkeiten des Outdoorlearnings Mit Methodenkarte. Dieser Workshop wird in Englisch gehalten.	Nina Andby, Olav Tøfte, Anders Nordnes, Kristine Sørli, Vagaskulen, Norsk Fjell Museum Lom, Norwegen
6	<b>Bewegen &amp; Begreifen, Lernen &amp; Gestalten – Umweltwochen im Schullandheim in Benediktbeuern</b> Der Workshop zeigt, wie erlebnisreich Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Schullandheim aussehen kann.	Matthias Fischer, Bildungsreferent, Zentrum für Umwelt und Kultur
7	<b>Leben gestalten</b> In diesem Workshop werden auf praktische Art und Weise die Grundlagen für Inklusion im Rahmen der Umweltbildung an der Umweltstation dargestellt und in gemeinsamer Diskussion Handlungsvorschläge für die Verwirklichung eigener Inklusionsprojekte erarbeitet.	Susanne Rigo, Umweltbildung, LBV-Umweltstation Rothsee, Schwerpunkt Heilpädagogik
8	<b>Förderung sozialer Kompetenzen mit Methoden der Umwelt- und Erlebnispädagogik</b> Dieser Workshop gibt praktische Impulse, stellt einfach umsetzbare Methoden der Umwelt- und Erlebnispädagogik vor und geht der Frage nach, welche pädagogischen Prozesse hier genutzt werden können.	Armin Ebersberger, Bereichsleiter Bildung in der Jugendsiedlung Hochland, Königsdorf
9	<b>Faszination Wald – Waldpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung</b> Praxisbeispiele mit Elementen von Waldführungen und Möglichkeiten, den Wald „ins Klassenzimmer zu bringen“. Informationen zum Waldpädagogik-Angebot der Forstverwaltung und zum Zertifikat Waldpädagogik.	Michael Huber, Förster, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Miesbach

**Tab. 7: Workshops am Fachtag Klassenzimmer Natur**

Eine Zusammenfassung aus den Workshops und der Vortrag von Prof. Gerhard de Haan ist auf der Internetseite des LBV Bad Tölz – Wolfratshausen unter <http://bad-toelz.lbv.de/lernen-erleben/fachtagung-klassenzimmer-natur.html> abrufbar.



Abb. 11 Tagungsflyer mit Programm

## 7 Fazit und Ausblick

Nach der dreijährigen Laufzeit ist das Resümee sowohl LBV-intern wie auch an den beteiligten Schulen äußerst positiv und bestätigt den Erfolg des Projekts.

Im Grunde machen viele Schulen mithilfe externer Experten Aktionen und Veranstaltungen im Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung. **Was das „Klassenzimmer Natur“ auszeichnet, sind die festen Kooperationen und die Kontinuität der Zusammenarbeit.** So wird der/die UmweltpädagogIn Teil des Kollegiums und die Inhalte der Veranstaltungen greifen in andere Fächer über.

Für die Schulen im Landkreis empfehlen wir unbedingt die Fortführung der bewährten Zusammenarbeit. Damit bleibt die begonnene Kontinuität für Kinder, Lehrer und auch die Eltern erhalten. Dies ist an fünf von sechs Schulen gelungen.

### Finanzierung

Für die Schulen sind die Kosten immer ein Faktor. Das Projekt fand auch deswegen so gute Resonanz, weil ein Hauptteil der Organisation und der Gesamtteil der Kosten beim Projektträger lagen. Damit entstanden für die Kinder keine zusätzlichen Kosten, die im Schuljahresverlauf sich ohnehin sehr stark anhäufen und für die Lehrer bis auf die Jahresanfangsbesprechungen kein organisatorischer Aufwand. Die Organisation der Veranstaltungen durch den Umweltpädagogen stellt damit eine Entlastung für die Lehrkraft bzw. das Kollegium dar. Wir vertreten daher die Meinung, dass gerade die Kostenfreiheit für die Schulen ein wesentliches Qualitätsmerkmal ist und der Sicherung einer externen Finanzierung wesentliches Augenmerk zukommen muss.

Hier müssen aber die Schulen selbst aktiv werden. Eine über den LBV organisierte Förderung, z.B. über Stiftungen sind immer zeitlich gebunden und oft nur für ein Jahr verfügbar. Langfristigere Finanzierungslösungen wären für die Planbarkeit besser. Deshalb haben sich fünf der sechs Schulen um Lösungen bemüht, die sehr individuell ausgefallen sind:

Schule	Klassen Stufen	Klassen Anzahl	Kooperationspartner	Finanzen
Grund- und Mittelschule Königsdorf	1-4	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>Firma Stöger</li> <li>Sparkasse</li> </ul>	400,- Euro auf 3 Jahre 800,- Euro
Jahnschule Bad Tölz	3-4	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Carl-Uhlmann`sche Stiftung der Stadt Bad Tölz</li> <li>AOK</li> <li>Firma Roche</li> <li>Sparkasse</li> </ul>	500,- Euro jährlich  Anfrage geplant Anfrage geplant Anfrage geplant
Grundschule Reichersbeuern	3-4	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erlös aus Flohmarkt</li> <li>Firma</li> </ul>	300,- Euro
Grund- und Mittelschule Dietramszell	3-4	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elternbeirat</li> </ul>	260 Euro, Rest Eigenbeteiligung
Grundschule Bad Heilbrunn	3-4	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde</li> <li>Elternbeirat</li> <li>Förderverein</li> </ul>	400,- Euro 400,- Euro 400,- Euro
<b>neu:</b> Grundschule an der Birkenstraße Penzberg	zunächst 1	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>Firma Roche</li> </ul>	450,- Euro

Tab. 8: Finanzierungslösungen der Schulen im Landkreis

Königsdorf, Bad Tölz, Reichersbeuern und Dietramszell liegen zumindest mit ihrem Einzugsgebiet an der Isar, die Finanzierung der Wasser-Veranstaltungen für die vierten Klassen (Untersuchung der Kleinlebewesen und Virtuelles Wasser) ist über das vom BfN geförderte Hotspot-Projekt geplant.

### **Ausblick**

Als Modellprojekt sollten die Ergebnisse nun in anderen Landkreisen Anwendung finden. Dazu wäre es sinnvoll, Netzwerke ähnlich dem im Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen vorhandenen aufzubauen mit teilnehmenden Schulen, externen Experten und dem Schulamt als unterstützende Partner. Eine andere Möglichkeit wäre es, die Schulen über schulinterne Fortbildungen selbst zu befähigen, die Bildung für nachhaltige Entwicklung und das Lernen außerhalb des Klassenzimmers umzusetzen.

Vorstellbar in unserer weiteren Arbeit im Landkreis wäre die Erweiterung der Projektinhalte im Hinblick auf die immer mehr werdenden Inklusionsklassen bzw. auch ganz gezielt die Arbeit mit Förderschulen. Auch ist es denkbar, weitere Schulen als Partnerschulen aufzunehmen. In Königsdorf wurden testweise (und außerhalb des Projekts) outdoor-Module für die fünften Klassen entwickelt. Eine gezielte Weiterentwicklung von Methoden und Projekten für ältere Schüler wäre auch eine mögliche Perspektive.

**An der Forderung, diese Form der Zusammenarbeit eines Naturschutzverbands mit festen Partnerschulen im Lehrplan der Bayerischen Grundschulen zu verankern, halten wir nach wie vor fest.**

## Anhang - Presseberichte

Süddeutsche Zeitung 13.07.2010

### Tierspuren auf dem Stundenplan

Das „Klassenzimmer Natur“ des Landesbundes für Vogelschutz wird zum Modellprojekt für Umweltbildung

Von Stephanie Schwaderer

**Königsdorf** – Wenn Unterricht mit Kathrin Lichtenauer auf dem Stundenplan steht, können die Königsdorfer Kinder ihre Bücher getrost zuhause lassen. Stattdessen heißt es dann: Rucksack packen und Schuhe imprägnieren, denn es geht hinaus in die Natur – den Mühlbach erforschen zum Beispiel, wie er riecht und schmeckt, welche Lebewesen sich in ihm tummeln. Oder Bäume ertasten und Tierspuren lesen. Seit vier Jahren bietet die Umweltpädagogin des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) an Grundschulen im Landkreis Projekte zur Umweltbildung an. Nun geht für sie ein Wunsch in Erfüllung: Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert drei Jahre lang ein bundesweites Pilotprojekt, das ihre Arbeit zugleich fortführt und erweitert. „Für mich ist das ein Schritt wie von der wilden Ehe zur Hochzeit“, sagte sie gestern bei einem Pressegespräch.

„Klassenzimmer Natur“ lautet das Stichwort, unter dem die LBV-Kreisgruppe neue Wege in der Bildung für nachhaltige Entwicklung erschließen

will. Schon in der Grundschule müssten Themen wie biologische Vielfalt, Lebensstil oder Wasserverbrauch kindgerecht bearbeitet werden, sagt LBV-Kreisvorsitzender Walter Wintersberger. Wie das aussehen kann, will der LBV in Zusammenarbeit mit dem Benediktbeurer Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) herausfinden. Kathrin Lichtenauer hat mit

„Den Lehrstoff für Grundschüler übersetzen“

den Kollegen vom ZUK bereits erste Gespräche geführt, um entsprechende Materialien zu entwickeln. „Unsere Aufgabe wird es sein, Lehrstoff, der eigentlich erst in weiterführenden Schulen behandelt wird, für Grundschüler zu übersetzen und die Inhalte in spielerischer Form zu vermitteln.“

Etwa 500 Kinder werden in den nächsten drei Jahren das grüne Klassenzimmer besuchen dürfen. Neben der Volksschule Königsdorf beteiligen sich die

Grundschulen Egling, Bad Heilbrunn, Dietramszell und die Tölzer Jahn-Schule. An einer Schule soll das Konzept für die Klassen fünf bis sieben in Ganztagschulen entwickelt werden. Alle praktischen Arbeiten und Exkursionen werden laut Lichtenauer weiterhin mit den Lehrern abgestimmt und orientieren sich am Lehrplan. Zum Thema Wasser etwa, das in der vierten Klasse behandelt wird, lasse sich der Aspekt „virtuelles Wasser“ beleuchten: „Damit Kindern klar wird, wie viel Wasser zum Beispiel in die Herstellung eines einzigen T-Shirts fließt.“

Pro Klasse und Schuljahr stehen den Umweltpädagogen drei Vormittage zur Verfügung. Unterstützung erhoffen sie sich von heimischen Bauern, Jägern, Fischern und Naturschützern, die ebenfalls ihr Wissen einbringen sollen.

„Wir sehen das als Modellprojekt für ganz Deutschland“, sagt Fritz Brickwedde, Generalsekretär der DBU. Die Stiftung fördert das Projekt mit 47 000 Euro. Zwar gebe es viele Umweltverbände, die mit Schulen kooperierten und einzelne Aktionen starteten. Das aber immer nur sporadisch. „Das Besondere an diesem

Projekt ist die kontinuierliche Kooperation. Ich hoffe, dieses Konzept wird bundesweit Verbreitung finden.“

In drei Jahren sollen bei einer Fachtagung in Benediktbeuern die Ergebnisse des Modellprojekts einem breiten Publikum und nicht zuletzt dem Kultusministerium vorgestellt werden. Alfred Bauernfeind, Rektor der Königsdorfer

„Ich werde später auch einmal eine Frau Lichtenauer“

Schule, ist vom Erfolg überzeugt: „Ich bin ein Fan von diesem Projekt.“ Die Kinder müssten raus aus dem Klassenzimmer. Dem kann eine Viertklässlerin nur zustimmen. Auf dem Schulhof erzählt sie begeistert von der jüngsten Bach-Exkursion. Das Wasser sei „bernsteinfarben“, ein Bub habe mit bloßen Händen eine Mühlkoppe gefangen. Und dann sagt sie noch: „Ich werde später auch einmal eine Frau Lichtenauer, weil da lernt man wirklich was.“

Münchner Merkur 12.07.2010

### Projekt „Grünes Klassenzimmer“ macht mit Landwirten Schule

**Königsdorf** – Den Naturschutz ins Klassenzimmer holen will der Landesbund für Vogelschutz (LBV) mit dem Projekt „Klassenzimmer Natur“ (wir berichteten). Jetzt wird das Konzept zum Modellprojekt in der Umweltbildung. Gefördert wird es mit 47 000 Euro von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Etwa 500 Kinder werden in den nächsten drei Jahren das grüne Klassenzimmer besuchen. Schon in der Grundschule muss das Thema Umwelt bearbeitet werden, davon ist der LBV-Kreisvorsitzende, Walter Wintersberger überzeugt. Deshalb will die LBV-Kreisgruppe neue Wege in der Bildung für nachhaltige Entwicklung beschreiten. In Zusammenarbeit mit fünf Schulen sollen theoretische Unterrichtsinhalte mit praktischen Arbeiten und Exkursionen verknüpft werden. Neben der Volksschule Königsdorf beteiligen sich die Grundschulen Dietramszell, Bad Heilbrunn, Egling sowie die Tölzer Jahn-Volksschule.

„Durch die Unterstützung der DBU können wir das Pro-



**Machen ein Konzept zum Modellprojekt (v. li.):** Doris Linke (ZUK), Dr. Fritz Brickwedde (DBU) mit dem Bewilligungsbescheid, Walter Wintersberger (LBV) und Umweltpädagogin Kathrin Lichtenauer. FOTO: ZUBER

jekt nach einer bereits durchgeführten Erprobungsphase nun verlängern und weiter ausbauen“, berichtete Wintersberger in einem Pressegespräch in der Königsdorfer Schule. Neu sei auch die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK). Zwischen Kathrin Lichtenauer, Umweltpädagogin des LBV, und Vertretern des ZUK hat es bereits Vorgespräche gegeben.

„Die Besonderheit bei dem Projekt „Klassenzimmer Natur“ ist, dass es sich hier nicht um einzelne Kontakte zu Umweltverbänden handelt, son-

dern um eine langfristige Kooperation“, betonte Fritz Brickwedde, Generalsekretär der DBU. Zusammenarbeiten will man im lokalen Umfeld der Schulen etwa mit Landwirten, Jägern, Fischern oder Naturschützern. Nach den drei Jahren ist eine Fachkonferenz geplant, um die Ergebnisse öffentlich und auch dem Kultusministerium vorzustellen. Ziel sei eine deutschlandweite Verbreitung des Konzepts. Der Königsdorferer Schulrektor Alfred Bauernfeind steht hinter dem Modell: „Ich bin ein Fan von diesem Projekt.“

## Umweltbildung - ein Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Wie bereits letzten Herbst berichtet wird das Projekt des Landesbund für Vogelschutz „Klassenzimmer Natur“ nun von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziell unterstützt.

Das bedeutet vor allem mehr Veranstaltungen für die einzelnen Klassen. Mit der ersten Klasse hatten wir im Mai einen wunderschönen Wiesentag. Die zweite Klasse war schon im Herbst Richtung Segelflugplatz gewandert, um dort ihr HSU-Thema „Hecke“ zu vertiefen. Mit selbst gesammeltem Vogelfutter kehrten die Kinder zurück. Theoretisch wurde es dann noch einmal in der Schule, wo die Kinder anhand ausgestopfter Exemplare einiges zu den Tieren in Hecke und Wiese erfahren.

Die dritten Klassen hatten ihre Tage draußen im Herbst (Blätter und Baumarten) und im Frühjahr (Leben im Boden) und zusätzlich eine Exkursion ins Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern. „Wald und Energie“ war hier das Thema, die Kinder konnten mit Feuer experimentieren oder mit dem Fahrrad selbst Energie erzeugen. Dabei erspürten sie, wie viel mehr Kraft zum Beispiel der Wasserkocher gegenüber der einfachen Glühbirne benötigt.

Auch die vierten Klassen hatten eine zusätzliche Aktion zum kompliziert klingenden Thema „Virtuelles Wasser“. In allen Dingen unseres Lebens steckt unsichtbares Wasser, das zu deren Erzeugung notwendig war (für ein Blatt Papier werden zum Beispiel 10 Liter Wasser benötigt, für ein T-Shirt aus bewässerungsintensiver Baumwolle 4.000 Liter!). Die Kinder konnten dies bei der Herstellung von Papier direkt nachvollziehen. Natürlich waren wir auch draußen am Mühlbach und bei der Ökorallye erwischten wir in dem sonst recht unzuverlässigen Juli einen wunderschönen Tag, den die Kinder mit viel Spaß im Moor verbrachten. Ein Dank hier an die beteiligten Eltern!

Ein schönes, rundes Schuljahr liegt hinter uns das mir und den Kindern sehr viel Freude gemacht hat.

*Kathrin Lichtenauer für den Landesbund für Vogelschutz*



Ökorallye Station 2: So „richtig“ in der Natur



*Ein Wiesenforscher aus der ersten Klasse*



*In der Energiezentrale des Zentrums für Umwelt und Kultur: Frau Gentsch geht ein Licht auf ....*

## Jahresbericht der Volksschule Dietramszell Schuljahr 2010/2011



Verband  
für Arten- und  
Biotopschutz

gefördert durch



www.dbu.de

### **Klassenzimmer Natur Umweltbildung mit dem Landesbund für Vogelschutz**

#### **Modellschule Dietramszell**

Gute Nachrichten für die Umweltbildung: im Juli 2010 hatte die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) zugesagt, das LBV-Projekt „Klassenzimmer Natur“ die nächsten drei Jahre finanziell zu fördern. Dietramszell gehört nun zu einer der fünf Modellschulen im Landkreis, in denen außerschulische Umweltbildung in Zusammenarbeit mit einem Naturschutzverband erprobt wird. Ziel ist laut dem Generalsekretär der DBU Dr. Brickwedde eine deutschlandweite Verbreitung des Konzepts. Neu ist die Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur in Benediktbeuern, in deren Labor und Energiezentrale die Themen Wald und Wasser gut vertieft werden können.

#### **Angebote im Schuljahr 2010/11**

##### **Thema Wald für die dritten Klassen**



Der Wald ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen, wird aber auch von uns Menschen genutzt. Im Oktober waren wir das erste Mal im Wald, der Schwerpunkt waren dabei die Pflanzen – wie heißen die Bäume, die entlang des Weges wachsen? Es waren wunderschöne Herbsttage, nur die 3c hatte mit dem früh einsetzenden Schneefall Pech. Dafür besuchte ich die Klasse im Schulhaus und erzählte über die Lebensweise verschiedener Tiere am Waldrand.

Mit dem Thema „Tierspuren im Winter“, das sich Anfang Februar anschloss, rückten die Waldbewohner in den Vordergrund. Warm verpackt fanden die Kinder viele interessante Spuren im Schnee. Im Juni sind wir dann im Zentrum für Umwelt und Kultur in der Energiezentrale, um den Nutz-Aspekt des Waldes zu vertiefen. Dabei dürfen die Kinder Feuer machen und den Wert von Energie selbst mit dem Fahrrad erspüren. Es ist gar nicht einfach, mit eigener Kraft einen Wasserkocher in Betrieb zu setzen!

##### **Thema Wasser für die vierten Klassen**

Auch die vierten Klassen hatten drei Aktionen zu ihrem HSU-Thema „Wasser“. Den Anfang machte das etwas „sperrige“ Virtuelle Wasser. Wir haben nicht nur einen sichtbaren Wasserverbrauch (von etwa 130 Liter pro Tag - und Person!!), sondern in vielen Gegenständen steckt nicht sichtbares Wasser, das zu deren Erzeugung gebraucht wurde. Zum Beispiel in einer Orange 50l, in einem Baumwoll-T-Shirt 4000l oder einem Blatt Papier 10l. Damit das für die Kinder praktisch erlebbar wird, haben wir Papier selbst hergestellt, aus Altpapier, und dabei die verbrauchten Wassermengen genau dokumentiert.

Aber auch das Wasser ist Lebensraum, für kleinere und größere Lebewesen. Den kleinen haben wir uns im Wasserlabor des Zentrums für Umwelt und Kultur gewidmet. Unglaublich, was alles in einem Wassertropfen schwimmt! Und den größeren (keine Fische!) sind die Kinder am Zellbach mit Keschern auf den Leib gerückt.

Ein Dank hier an die Familie Gams, auf deren Grundstück wir so schöne Vormittage hatten!



Kathrin Lichtenauer  
Landschaftsarchitektin und Umweltpädagogin  
für den Landesbund für Vogelschutz

Diese Seite wurde gesponsert von:

**Matheis Martin Omnibusunternehmen, Helfertsrieder Weg 4, 83623 Hechenberg**

# Greilinger Dorfbote Heft 77 2011

## Die Volksschule berichtet



**Veranstaltungen und Zusatzangebote in Zusammenarbeit mit dem LBV**  
Alle Veranstaltungen wurde im Rahmen des Projekts „Klassenzimmer Natur“ durchgeführt, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird.

„Alle Vögel sind schon da, alle Vögel alle. Welch ein Singen, Musizieren, Pfeifen, Zwitschern, Tiriller n...“, wenn es von den Schülern selbst noch nicht aufgefallen war, der wurde von Kathrin Lichtenauer am Mittwoch, den 4. Mai, anschaulich darauf hingewiesen: Unsere kleinen gefiederten Freunde sind aus ihren Winterquartieren zurückgekehrt. Zusammen mit allen heimischen Singvögeln machen sie jetzt mit lautem Gesang auf sich aufmerksam und hoffen, schließlich bei einem ersehnten Weibchen Gehör zu finden. Danach muss harte Überzeugungsarbeit geleistet und die „Herzdamen“ so betört werden, dass sie sich auf die Herausforderung einer Familiengründung einlassen.

In der Tat eine nicht ganz einfache Aufgabe, da auch bei uns die Lebensräume und -bedingungen für verschiedene Vogelarten zunehmend eingeschränkt und gefährdet sind. Genaue Informationen dazu erhielten die Schüler der dritten und vierten Klassen im Rahmen einer eigenen Unterrichtsveranstaltung zum Thema „Gartenvögel“. Frau Lichtenauer erklärte den Kindern das Aussehen und die Verhaltensweisen verschiedener Gartenvögel, zeigte ihnen Bilder, Nester und ausgestopfte Exponate. Geduldig ging sie auf jede Frage ihrer interessierten Zuhörer ein und weckte bei den Schülern behutsam ein erstes Verständnis dafür, warum wir unsere Vögel schützen müssen.

Anschließend lud Frau Lichtenauer ihre angehenden kleinen Experten samt Eltern und interessierten Freunden zu einer Vogelstimmwanderung vor Ort ein. Treffpunkt war am Samstag, den 14. Mai, um 9:30 Uhr, beim Kloster Reutberg. Fachmännisch betreut wurde die Wandergruppe von vier engagierten Mitgliedern des Landesbundes für Vogelschutz: Frau Lichtenauer, Herrn Zintl, Herrn Winterberger und Herrn De Vogel. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für diese gute Begleitung.

### Vogelstimmen für Frühjahrsfeier

44 Teilnehmer hatten dann wieder die frühe Morgenstunde, noch die ungünstigste Wettervorhersage gescheit. Ausgerüstet mit festem Schuhwerk und Fernstecher war sie bereit, sich bedingungslos betziren zu lassen und den Sängern dabei genau auf Gefieder zu schauen. Das Datum war passend, fand doch an diesem Wochenende auch

die „Stunde der Gartenvögel“ statt. Dabei wurden bayernweit Vögel in der Umgebung gezählt und gemeldet und wertvolle Daten über ihre Verbreitung gewonnen. In drei Gruppen wurde am Kloster Reutberg in verschiedene Richtungen losgewandert. Trotz des einsetzenden Regens konnte man die unterschiedlichsten Vögel hören – von der Kohlmeise über den Fitis (ein typischer Moorrandbewohner, der bis nach Westafrika zieht) bis zum Kuckuck, dessen häufige Rufe zeigen, dass die Natur rund um das Kloster noch in Ordnung ist. Der Kuckuck braucht nämlich eine vielfältige und abwechslungsreiche Landschaft. Neben den Vogelstimmen erfahren die Teilnehmer auch Interessantes und Wissenswertes über die bei uns lebenden Vögel und deren Lebensräume. Kathrin Lichtenauer

**Vögel rund um Sachsenkam, Reichersbeuern und Greiling**  
Diese vier Protagonisten gaben uns am Samstag die Ehre, das heißt: Wir konnten sie hören. Sehen liebten sie sich kaum. Aber wer posiert schon gerne bei Regenwetter, wenn das wunderschöne Gefieder nicht ins rechte Licht gesetzt werden kann. Finden Sie ihren Namen heraus?



Bild: Z. Tantsch/BV Bildarchiv



Bild: Holze Tantsch/BV Bildarchiv



Bild: Monzer Graf 2008/LBV Bildarchiv



Bild: Werner Bomsch/LBV Bildarchiv

„Dieser... der mich neckt. Tief im Waldgebüsch versteckt. Rechts und links und überall, hört man seinen fernen Schall.“ Er ist ein wenig „faul“. Die anstrengende Aufzucht seines Nachwuchses überlässt er lieber anderen Vögeln. Seine Eier legt er deshalb ins bereits „gemachte Nest“.

Ein Laubsänger, so groß wie eine Blauameise. Hat über dem Auge einen gut sichtbaren gelblichen Augenfleck. Sein Gesang ist ein weiches Flöten und klingt wie: twüt twüt twüt ti tititi.

Dieser kleine Vogel lebt recht versteckt und fällt meist erst durch seinen schönen Gesang auf. Das Männchen hat ein schwarzes „Männchenskäppchen“, das Weibchen ist an der Kopfbereite braun.

Bevorzugt Partnerlook: d. h. Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt. Baut in Höhlen und Nistkästen ein unordentliches Nest. Ist also kein Vorbild für unsere Schüler. In einem bekannten Kinderlied wird er als vierter Vogel mit seinem Namen aufgezählt.

**Lösung ( von hinten nach vorne gelesen , von unten nach oben zugeordnet ):**  
rats – ekwärtsarschnörm – stift – kuckuck

### Mit den dritten Klassen im Wald



Die in diesem Schuljahr letzte LBV-Veranstaltung des „Klassenzimmers Natur“ führte die Kinder der dritten Klassen in den Wald. Thema war der „Wald als Lebensraum“. Zu Beginn knüpften die Kinder, die Kärtchen mit Pflanzen bzw. Bewohnern des Waldes erhalten hatten, ein Netz, das die unterschiedlichen und vielfältigen Beziehungen untereinander veranschaulichte. Und wenn dann der Jäger das Reh schießt und das Kind mit der Rehkarte

einen Schritt zurücktritt, spüren viele andere auch den Zug am gespannten Seil des Netzes. Es hängt eben alles zusammen, das wurde den Kindern deutlich.

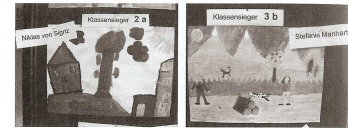
Auch diesmal konnten die Kinder den Wald aus einer neuen Perspektive erleben, nicht tastend, sondern mit Spiegeln von unten. Den vertrauten Pfad verlassen, auch einmal Ungewohntes ausprobieren, erleben, wie die Brombeeren zu Stolberfallen werden können, aber auch wie wichtig so ein „Gewirrhäufchen“ als Versteck für Eidechsen oder als Brutplatz für den Zaunkönig oder das Rotkehlchen ist. Wir kehrten an die gleiche Stelle zum Pause machen zurück, die wir schon bei unserer ersten Exkursion genutzt hatten. Welch ein Staunen, wie viel die kleine Fichte inzwischen gewachsen war! In Gruppen wurden Waldflächen von 6 mal 6 m abgesteckt und genau auf ihren Bewuchs untersucht.

Spannend war dann, bei dicken Bäumen den Saftfluss zu hören. Mit Stethoskopen wie beim Doktor lauschten die Kinder dem Rauschen des Wassers, das mit einer Geschwindigkeit von bis zu 150 km/h von den Wurzeln nach oben gepumpt wird. Beide Waldvormittage haben viel Freude gemacht. Die Natur sorgt immer wieder für



ungeplante Überraschungen – ein erschreckter Feldhase, Rehkot, ein aufgebrochenes Vogelgelei, Gewölle eines Eulenvogels mit Mäuseknochen, eine weghuschende Eidechse... gerade das macht den Reiz aus und bleibt den Kindern hoffentlich lange in Erinnerung. Kathrin Lichtenauer

### Malwettbewerb 2011 der Raiffeisenbank im Oberland



Mit Begeisterung beteiligten sich alle Jahrgangsstufen am Malwettbewerb. Das Motto lautete: „Zuhause! Zeig uns Deine Welt.“ Unsere Schüler und Schülerinnen setzten ihre Gedanken, Ideen und Gefühle zu den Fragen „Wo fühlst Du Dich daheim? Was findest Du besonders schön an Deinem Zuhause? Ist „Zuhause“ ein Gefühl oder ein Ort? Was tust Du, um Dich zu Hause wohl zu fühlen? Und wie fühlt sich eigentlich Heimweh an?“ in ihre ganz eigene, farbenfrohe Bildersprache um.



### Unterrichtsfahrt nach München

Die Klasse 3a der Volksschule Reichersbeuern besuchte im Rahmen des HSU-Unterrichts zum Thema „Medienziehung“ das Fernsehstudio des Bayerischen Rundfunks in Unterföhring. Es war interessant zu sehen, wie und wo die Fern-



## Gemeindeblatt Dietramszell 07/2011



### Aus den Schulen

(Grund- und Hauptschule)  
Am Richteranger 12-20, 83623 Dietramszell  
Tel. 08027/9201, Fax 7224  
e-Mail: VS-Dietramszell@t-online.de  
www.vs-dietramszell.de

### Klassenzimmer Natur Umweltbildung mit dem Landesbund für Vogelschutz

#### Modellschule Dietramszell

Der Landesbund für Vogelschutz arbeitet seit September 2008 mit der Volksschule Dietramszell zusammen. In diesem Schuljahr ist die Schule mit der Förderzusage der Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die nächsten drei Jahre als Modellschule mit aufgenommen worden. Dietramszell gehört nun zu einer der fünf Schulen im Landkreis, in denen außerschulische Umweltbildung in Zusammenarbeit mit einem Naturschutzverband erprobt wird. Ziel ist laut dem Generalsekretär der DBU Dr. Brickwedde eine deutschlandweite Verbreitung des Konzepts.

Neu ist die Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern. Mit den Aktionen dort verlassen wir zwar den Schulradius, können aber in deren Labor und Energiezentrale wunderbar ergänzende Aspekte wie "Waldnutzung" oder "Leben im Wassertropfen" vertiefen.

Im Einzelnen fanden für die dritten und vierten Klassen je drei Aktionen statt, manche waren klassenübergreifend und insgesamt war ich 16 mal mit den Dietramszeller Kindern unterwegs!



#### Thema Wald für die dritten Klassen

Der Wald ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen, wird aber auch von uns Menschen genutzt. Diese drei Aspekte fanden sich auch in den Veranstaltungen wieder. Im Oktober waren wir das erste Mal im Wald, der Schwerpunkt waren dabei die Pflanzen - wie heißen die Bäume, die entlang des Weges wachsen? Mit dem Thema "Tierspuren im Winter", das sich Anfang Februar anschloss, rückten die Waldbewohner in den Vordergrund. Warm verpackt fanden die Kinder viele interessante Spuren im Schnee. Im Juni waren wir dann im Zentrum für Umwelt und Kultur in der Energiezentrale, um den Nutz-Aspekt des Waldes zu vertiefen.

dabei die Pflanzen - wie heißen die Bäume, die entlang des Weges wachsen? Mit dem Thema "Tierspuren im Winter", das sich Anfang Februar anschloss, rückten die Waldbewohner in den Vordergrund. Warm verpackt fanden die Kinder viele interessante Spuren im Schnee. Im Juni waren wir dann im Zentrum für Umwelt und Kultur in der Energiezentrale, um den Nutz-Aspekt des Waldes zu vertiefen.



#### Thema Wasser für die vierten Klassen

Auch die vierten Klassen hatten drei Aktionen zu ihrem HSU-Thema "Wasser". Den Anfang machte das etwas "sperrige" Virtuelle Wasser. Wir haben nicht nur einen sichtbaren Wasserverbrauch (von etwa 130 Liter pro Tag- und Person!), sondern in vielen Gegenständen steckt nicht sichtbares Wasser, das zu deren Erzeugung gebraucht wurde.

Zum Beispiel in einer Orange 50l, in einem Baumwoll-T-Shirt 4000l oder einem Blatt Papier 10l. Damit das für die Kinder praktisch erlebbar wird, haben wir zusammen mit Doris Linke vom ZUK Papier selbst hergestellt, aus Altpapier, und dabei die verbrauchten Wassermengen genau dokumentiert.

Aber auch das Wasser ist Lebensraum, für kleinere und größere Lebewesen. Den Kleinen haben wir uns im Wasserlabor des ZUK gewidmet. Unglaublich, was alles in einem Wassertropfen schwimmt! Und den größeren (keine Fische!) sind die Kinder am Zellbach mit Keschern auf den Leib gerückt. Ein herzliches Danke hier an die Familie Gams, auf deren Grundstück wir den Vormittag verbringen durften!

Kathrin Lichtenauer,  
Landschaftsarchitektin und Umweltpädagogin für den Landesbund für Vogelschutz



**ADOLF HÄSCH** Innungsfachbetrieb 50 Jahre  
Tiefbauunternehmen GmbH & Co. KG  
Seit 1961  
Pflasterbau  
Kanalbau  
Außenanlagen  
Asphaltierungen  
Erdbewegungen

dies.valentin@t-online.de

**AH**

Am Sonnbiel 4 • 83623 Dietramszell • Tel. 0 80 27/4 68 u. 2 52 • Fax 16 45

24

Dietramszeller Gemeindeblatt 07/2011

Dietramszeller Gemeindeblatt 07/2011

25

## Gemeindeblatt Königsdorf 08/2011

Königsdorfer Gemeindeblatt 08/2011

9

10

männlich beantwortete. Als alle plötzlich hinter der Gittertüre vom Gefängnis standen, verstummten für einige Zeit die lauten Töne. Wir danken den Eltern-Taxifahrerinnen und dem Maja-Opa für die Hin- und Rückfahrt.

Tags darauf kamen Frau Ilka Fottner (Kreisverkehrswachts-Vorsitzende) und Herr Julian Braun (Polizeibeamter im Ruhestand) in die KiTa. Sie zeigten in Theorie und Praxis, wie man sich richtig im Straßenverkehr verhält. Nach dem Radl-Ampel-Zebrastreifen-Test bekam jedes Kind eine leuchtend rote Kappe und den ersten Führerschein. Den beiden Verkehrslehrern war es von großer Bedeutung, dass den Eltern schriftlich die Wichtigkeit eines gut sitzenden Helmes und eines verkehrssicheren Fahrrades nahe gelegt wird. Nichts geht über ein vorbildhaftes Verhalten der Teilnehmer im Straßenverkehr und die Sicherheit und Gesundheit der Kinder.

#### Ein Tag auf dem Bauernhof in Sonnenhofen



Unsere Kinder waren fasziniert von den Tieren, Traktoren und besonders der Herzlichkeit von Familie Förderreuther. Im Wald beim Fuchs- und Dachsbau entdeckten sie noch ein gruseliges Skelett, das lange Zeit in ihren Köpfen herum spukete. Gestärkt durch köstlichen Kakao und frischen Joghurt ging es mit dem Traktor zurück zur KiTa.

#### Kooperation mit der Grundschule

Frau Welsch, die zukünftige Lehrerin unserer Capitanos, kam mit ihrer zweiten Klasse zum

Experimentieren und zur Förderung aller Sinne in unser Haus. Fachmännisch wurden sie von unseren Kindern in die einzelnen Angebote eingeführt. Diese Gemeinsamkeiten und vorschulischen Treffen möchten wir auch im nächsten Jahr in unserem Programm intensivieren. Herr Bauernfeind lud uns wie jedes Jahr zu einem Rundgang durch das große Schulhaus ein. Anschließend fand noch ein Besuch in der zweiten Klasse statt. Obwohl Lehrer und Erzieher immer mehr Aufgaben erfüllen müssen, wobei die verbleibende Zeit immer knapper wird, sind wir allesamt bereit, den Weg zur Einschulung sanft und harmonisch zu gestalten.

#### Ferienregelung

Am Freitag, 12. August 2011, schließen wir um 12.30 Uhr unsere Tore und öffnen wieder am Dienstag, 06. September 2011.

Wir bedanken uns bei allen Eltern und Elternvertretern für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Frau Strauß und Frau Schwaighofer haben viele Jahre im Elternbeirat gute Dienste geleistet und verabschieden sich nun mit der Einschulung ihrer Kinder aus diesem Kreis. Danke für Eure Bemühungen, Euer Wirken und Verständnis.

Unsere 25 Erstklässler wünschen wir viel Erfolg und eine schöne Schulzeit. Sonnige und erholsame Ferien wünschen Burgi Bauer und ihr Team

#### Volksschule Königsdorf

#### Klassenzimmer Natur - Umweltbildung mit dem Landesbund für Vogelschutz

Der Landesbund für Vogelschutz arbeitet seit September 2006 mit der Volksschule Königsdorf zusammen. In diesem Schuljahr ist die Schule mit der Förderzusage der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) für die nächsten drei Jahre als Modellschule mit aufgenommen worden. Königsdorf gehört nun zu einer der

sechs Schulen im Landkreis, in denen außerschulische Umweltbildung in Zusammenarbeit mit einem Naturschutzverband erprobt wird. Ziel ist laut dem Generalsekretär der DBU Dr. Brickwedde eine deutschlandweite Verbreitung des Konzepts.

Neu ist die Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern. Mit den Aktionen dort verlassen wir zwar den Schulradius, können aber in deren Labor und Energiezentrale wunderbar ergänzende Aspekte wie "Waldnutzung" oder "Leben im Wassertropfen" vertiefen.

Im Einzelnen fanden für die ersten und zweiten Klassen je zwei, für die dritten und vierten Klassen je drei Aktionen statt und insgesamt war ich zwölfmal mit den Königsdorfer Kindern unterwegs!

Abgeschlossen wurde das Schuljahr und letztlich auch der ganze Veranstaltungszyklus mit der Ökorallye der vierten Klasse, bei der die Kinder am Mühlbach entlang bis nach Zellwies verschiedene Stationen bewältigten. Dabei war manchmal Wissen, aber auch einfach nur Geschicklichkeit gefragt. Dieser Vormittag hat nicht nur den Kindern, sondern auch den helfenden Eltern (und Großeltern) viel Spaß gemacht.



Wie Greifvögel: barfuß sammelten die Kinder Korken (=Mäuse) und brachten sie in das Nest.

## Neues aus der Schulbücherei

Liebe Kinder, liebe Eltern,

seit **Oktober 2011** ist unsere Schulbücherei wieder geöffnet.

**Eine entsprechende Information hängt am „Schwarzen Brett“ in der Aula.**

Öffnungszeiten: Mittwoch 1. Pause



### Umweltbildung mit dem Landesbund für Vogelschutz – jetzt auch international!

Die Exkursionen mit dem Landesbund für Vogelschutz gehören mittlerweile zum festen Programm der Grundschule Königsdorf, so dass die Schule auch im internationalen Austausch damit (neben der intensiven Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte) punkten kann. Dieser Austausch im Bereich „outdoor learning“ beinhaltet ein Kennenlernen und gegenseitiges Profitieren auf Lehrerebene. Nach einem Besuch der Königsdorfer in Vaga, Norwegen kommt nun Anfang November eine Delegation aus Norwegen zu uns und wird unter anderem die dritte Klasse in den Wald begleiten. Ich bin gespannt auf diesen Vormittag!

Dank der Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) werden auch heuer wieder die Grundschul Kinder bereits ab der ersten Klasse die Natur erforschen. Die Erstklassler haben das HSU-Thema „Wiese“ und werden sich noch bis zum Frühling gedulden müssen. Die Kinder der zweiten Klasse mit ihrem Thema „Hecke“ waren bereits Anfang Oktober in der Nähe des Segelflughafens und lernten dort Bäume und Sträucher und Tiere kennen.

Ab der dritten Klasse wird die Betreuung intensiver. Nach dem Waldtag mit den norwegischen Lehrern werden wir gemeinsam ins Zentrum für Umwelt und Kultur fahren, um dort dem Thema „Wald und Energie“ nachzugehen. Im Frühling geht es dann um die singenden Bewohner des Waldes: geplant ist eine Vogelstimmenwanderung, bei der uns auch die Eltern der Drittklassler begleiten dürfen.

Die vierten Klassen werden sich mit dem „virtuellen Wasser“ an einem Projektvormittag auseinandersetzen, aber auch draußen die Kleintiere am Mühlbach erforschen und mit einer Ökorallye die Veranstaltungsreihe im Juli abschließen.

Geplant ist im zweiten Halbjahr auch eine Ausstellung, die unter anderem auf dem Lernfest in Benediktbeuern präsentiert werden soll.

So steht uns wieder ein spannendes Jahr bevor. Ich freue mich auf die Aktionen mit den Kindern!

Kathrin Lichtenauer  
Landschaftsarchitektin und Umweltpädagogin  
für den Landesbund für Vogelschutz



Im Hochseilgarten der Jugendbildungsstätte Königsdorf

## Internationales Flair an der Schule Königsdorf „outdoor learning“ im Comenius regio-Projekt

Die Schule Königsdorf hat mit seinen Partnern wie der Jugendbildungsstätte oder dem Landesbund für Vogelschutz seit Jahren das Lernen außerhalb des Schulgebäudes als festen Bestandteil des Schullebens etabliert. So war gerade Königsdorf für das internationale Programm „Comenius-regio“

der Europäischen Union geeignet, an dem sie nun im Zeitraum 2011 bis 2013 teilnimmt. Dieses Programm sieht einen internationalen Austausch und gegenseitiges Profitieren auf Lehrerebene vor. Das bedeutet, dass internationale Fachkräfte voneinander und miteinander lernen, um bessere Lernkonzepte für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Durch die Bildung erfolgreicher Netzwerke mit externen Partnern soll das Lernen in und mit der Natur gefördert und dadurch die Schule nachhaltig unterstützt werden.

Betreut wird das Comenius-Projekt vom Schulamt Bad Tölz. Eine Königsdorfer Delegation hatte im Oktober bereits Gelegenheit, die teilnehmenden Schulen in Vågå, Norwegen sowie deren Partner, das Norwegian Mountain Museum, zu besuchen.

Anfang November waren drei Lehrer, zwei Pädagogen des Mountain Museum und die Projektleiterin zum Gegenbesuch bei uns. Zahlreiche Programmpunkte ermöglichten den Norwegern, einen Einblick in die erlebnispädagogischen Ansätze der Königsdorfer Schule zu gewinnen. Zum Beispiel begleiteten sie, zusammen mit Frau Lichtenauer vom Landesbund für Vogelschutz die dritte Klasse einen Vormittag in den Wald und konnten dabei die von uns eingesetzten Methoden der Umweltbildung kennenlernen. In der Jugendbildungsstätte sammelten sie, zusammen mit dem Lehrerkollegium aus Königsdorf, praktische Erfahrungen im Hochseilgarten. Workshops, bei denen vor allem Möglichkeiten des outdoor learning ausgetauscht wurden, ergänzten das Programm. Unter folgendem Link kann man einen kleinen Einblick in die bisherige Zusammenarbeit mit den norwegischen Kollegen gewinnen: <http://cometonatureandschool.blogspot.com/>

Bereits diese insgesamt zwei Wochen haben sich als außerordentlich bereichernd erwiesen und lassen auf eine weitere gute Zusammenarbeit in den nächsten zwei Jahren hoffen.

*Kathrin Lichtenauer, Josef Birzele, Alfred Bauernfeind*



Eine norwegische Lehrerin stellt ihre Schule vor.



Exkursion zum Thema Wald. Sowohl die Schüler der 3. Klasse, als auch die norwegischen Lehrer hören interessiert den Ausführungen von Fr. Lichtenauer zu .

## Tölzer Kurier vom 11.7.2012 zur Ausstellungseröffnung Bad Heilbrunn

# Auf der Spur von Wolf und Reh

Die Bad Heilbrunner Volksschule nimmt bereits im dritten Jahr am Projekt „Klassenzimmer Natur“ teil. Zur aktuellen Ausstellung gibt es Stempel, die Tierpfoten und -klauen in den Sand setzen

VON SUSE BUCHER-PINELL

**Bad Heilbrunn** – Im „Klassenzimmer Natur“ kann es auch mal ganz schön nass und kalt sein. Im Sommer, wenn's auf Exkursion nach draußen geht und die Schüler in Bächen nach Insekten und allerlei Kleinvieh im Wasser suchen. Oder im Winter, wenn sie Tierspuren im Schnee bestimmen. Zwei Vormittage im Schuljahr verbringen die Grundschulklassen, die an dem Projekt des Landesbunds für Vogelschutz (LBV) teilnehmen, in der Natur, um dort all das genau anzusehen und in die Hand zu nehmen, worüber sie vorher im Unterricht gesprochen haben. Eine Umweltpädagogin des LBV begleitet sie. Ein Schuljahr noch wird es das Projekt geben, dann läuft die Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) aus und die Zukunft dieser Art Umweltbildung ist nach sechs Jahren ihres Bestehens ungewiss.

### Tannenzapfen und Baumringen erinnern an die Exkursionen

Eine der bisher sechs teilnehmenden Schulen ist die Bad Heilbrunner Volksschule, die bereits im dritten Jahr mitmacht und auch im Schuljahr 2012/13 dabei sein wird. Wie alle anderen hat auch sie zum Abschluss des Projekts eine kleine Ausstellung aufgebaut. Dritt- und Viertklässler, die sich fächerübergreifend in Deutsch, Heimat- und Sachkunde sowie Kunst mit dem Thema Wald und Wasser beschäftigten, haben gepresste Blätter auf Plakate geklebt und die zu den jeweiligen Bäumen gehörenden Früchte gemalt, sie haben Informationen dazu geschrieben und sich Rätsel ausgedacht. Von ihren Exkursionen haben sie Baumrinden als Anschauungsobjekte mitgebracht und vom Wild angefressene Tannenzapfen.

Im Eingangsbereich des Schulhauses aufgebaut, ist die Ausstellung nicht nur für externe Besucher kaum zu übersehen. Auch die Mitschüler der übrigen Klassen werden sich im Rahmen des Unterrichts anschauen, was die älteren erarbeitet haben. „Wir haben uns ein Rahmenprogramm für alle ausgedacht“, sagt Rektorin Gabriele Weinelt-Bauernfeind. Dazu gehört auch ein Spiel mit Wasser, das auf dessen Kostbarkeit aufmerksam machen soll. Wer eine Art Stempel in ein mit Sand gefülltes Schäl-



Elisa, Florian, Kilian und Felix kennen sich aus mit den Spuren von Hirsch, Wolf und Hase.

FOTO: MANFRED NEUBAUER

chen presst, hat auf einmal Spuren von Wolf oder Reh vor sich.

Seit drei Jahren macht die Schule beim Projekt „Klassenzimmer Natur“ mit, weil die Rektorin überzeugt davon ist. „Aller Unterricht, der über die Theorie und das Klassenzimmer hinausgeht, bleibt besser haften“, sagt sie. Walter Wintersberger, LBV-Kreisvorsitzender, sieht es aus seiner Perspektive: „Genau hinschauen, entdecken, begreifen und so bei den Kindern eine emo-

nationale Beziehung zur Natur entwickeln.“ Mit all ihren Sinnen kämen die Kinder in direkten Kontakt mit der Lebendigkeit und der Schönheit der Natur. Sie lernten Tiere und Pflanzen kennen, erforschten deren Lebensraum und entwickelten so ein persönliches Gespür für die Natur.

Ginge es allein nach der Nachfrage, könnte der LBV weit mehr als sechs Schulen ins Projekt aufnehmen. Doch das zur Verfügung stehende Geld erlaubt nicht

mehr. Das „Klassenzimmer Natur“ wurde vor sechs Jahren durch LBV-Eigenmittel, Gemeinden und Schulen sowie die Heidehofstiftung und die Sparkassenstiftung Bad Tölz-Wolfratshausen angeschoben, jetzt engagiert sich die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) dafür. LBV-Mann Wintersberger hofft, dass nach dem Auslaufen der Förderung im nächsten Jahr neue Sponsoren aus dem öffentlichen und privaten Bereich einspringen.

## Tölzer Kurier vom 20.7.2012 zur Ökorallye der Jahnschule in Bad Tölz

LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ

### Spannende Rallye am Klammerweiher

Bad Tölz – Die Natur erforschen, dabei lernen, lachen und etwas erleben – das möchte der Landesbund für Vogelschutz (LBV) jungen Menschen ermöglichen. Aus diesem Grund wurde vor sechs Jahren das Projekt „Klassenzimmer Natur“ für bayerische Grundschulen ins Leben gerufen. Seit nunmehr vier Jahren ist die Tölzer Jahn-Grundschule schon Partner des Projekts und veranstaltet regelmäßig zusammen mit dem LBV Exkursionen in Wald und Wiesen.

Am Mittwoch stand für die Klasse 4a eine Ökorallye rund um den Klammerweiher mit Umweltpädagogin und Landschaftsarchitektin Kathrin Lichtenauer auf dem Stundenplan. „Diese Rallye soll ein abschließendes gemeinschaftliches Erlebnis für die Kinder sein, aber natürlich auch das Grundwissen auffrischen.“ Insgesamt fünf Stationen müssen die Mädchen und Buben meistern.

Dabei kam es nicht auf Geschwindigkeit, sondern auf Sorgfalt an. Neben Fragebögen zur Vogelwelt, zum Lebensraum Wald sowie zu Pflanzen- und Baumarten standen auch Geschicklichkeitsspiele auf dem Programm: „Das dient vor allem der Lehrplangergänzung. Die Kinder kriegen das, was sie in der Schule lernen, in der freien Natur gezeigt“, sagt Lichtenauer. Dies sei für das Umweltbewusstsein der Kinder enorm wichtig, denn schließlich könne man nur das schätzen und lieben lernen, was man aus nächster Nähe kennt.

Klassenleiterin Gudrun Hedler ist derselben Meinung: „Durch die unmittelbare Nähe der Natur lernen die Kinder viel mehr, als wenn sie nur im Klassenzimmer sitzen, und man ihnen die Theorie erklärt.“ Auch dienen die Exkursionen der Horizontweiterung – und was natürlich nicht vergessen werden



Kathrin Lichtenauer vom Landesbund für Vogelschutz erklärt der Klasse 4a das Ökosystem am Klammerweiher.

FOTO: ARS

darf: Die Mädchen und Buben haben eine Menge Spaß draußen: „Ich finde diese Ausflüge ganz toll. Man ist an

der frischen Luft, und sitzt nicht nur im stinkenden Klassenzimmer und kann trotzdem etwas lernen“, meint die

10-jährige Antonia. Ihre Klassenkameraden stimmen ihr nickend zu. Und wer gewinnt nun die bayernweite Rallye?

„Natürlich gewinnt meine Gruppe“, sagt Felix (10). „Wir sind die Sportlichsten – und die Schlauesten sowieso.“

## Süddeutsche Zeitung am 18.06.2012 zum Lernfest



Melken lernen, Instrumente basteln, Greifvögel verstehen: Hilde Wasensteiner misst die Milchmenge, die Adelheid Wametsberger in einer Minute gemolken hat. Die Trachtler Martin Eichner und Herber Grasberger sen. pfeifen sich eins. Stefanie Sealmayer besucht mit ihren Söhnen Moritz und Marinus den Stand des Landesbunds für Vogelschutz. Fotos: Manfred Neubauer

### LBV-Projekt „Klassenzimmer Natur“ Umweltbildung mit dem Landesbund für Vogelschutz – jetzt auch international!

Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt „Klassenzimmer Natur“ läuft nun erfolgreich im zweiten Jahr. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur hat sich außerordentlich gut bewährt und auch die neuen Veranstaltungen mit den Erst- und Zweitklässlern sind sehr gut angekommen.

#### Neues aus der Grund- und Mittelschule Königsdorf

Die Exkursionen mit dem Landesbund für Vogelschutz gehören seit sechs Jahren zum festen Programm der Grundschule Königsdorf. Mit diesen Aktivitäten zusammen mit den zahlreichen Aktionen, die für die Schüler der Mittelschule an der Jugendbildungsstätte Königsdorf angeboten sind konnte sich die Schule im Programm „Comenius-regio“ der Europäischen Union behaupten und nimmt nun im Zeitraum 2011 bis 2013 an diesem Programm teil.

Dieses Programm sieht einen internationalen Austausch und gegenseitiges Profitieren auf Lehrerebene vor. Anfang November war eine sechsköpfige Delegation aus Vågå, Norwegen zu Besuch. In diesem Rahmen begleiteten die sechs norwegischen Lehrer uns an einem Wald-Vormittag mit der dritten Klasse und hatten Gelegenheit, die von uns eingesetzten Methoden der Umweltbildung kennenzulernen. Auch Frau Konrad vom Schulamt konnte so erstmals persönlich unser Projekt kennenlernen. Internationale Zusammenarbeit ist ein neuer, aber sehr bereichernder Aspekt in unserem Umweltbildungsprojekt.



*Ander Nordnes und Dag Inge Bakke und Kinder der dritten Klasse beim Pflanzenbestimmen*

*Gemeinsam Spielen – Kinder der dritten Klasse zusammen mit den Lehrern aus Norwegen, Frau Fuchs (Königsdorf) und Frau Konrad, Schulamt Bad Tölz*



#### Ausblick

An drei Schulstandorten - Königsdorf, Reichersbeuern und Bad Heilbrunn - werden zu dem Projekt Ausstellungen erarbeitet. Genaue Termine werden jeweils in der Presse bekanntgegeben. Fest steht der Termin des Lernfestes, an dem auch der LBV seinen Beitrag zum Lernen im Rahmen der Umweltbildung präsentieren wird: bitte merken Sie sich den 16. Juni in Benediktbeuern vor.

Kathrin Lichtenauer

## LBV-Mitgliederzeitschrift „Vogelschutz“ 3/12

Oberbayern

### „Klassenzimmer Natur“ – Umweltbildung an Grundschulen Das Projekt der Kreisgruppe Bad Tölz–Wolfratshausen ist nun auch international!

Die Veranstaltungen mit dem Landesbund für Vogel-schutz gehören seit sechs Jahren zum festen Programm der Grundschule Königsdorf. Königsdorf ist neben weiteren fünf Schulen im Landkreis fester LBV-Projektpartner beim „Klassenzimmer Natur“, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird. Dabei werden ab der ersten Klasse mehrere lehrplanbegleitende Exkursionen pro Schuljahr durchgeführt. Die Inhalte werden zu Schuljahresbeginn jeweils in enger Abstimmung mit dem Lehrerkollegium festgelegt.

Die Grund- und Mittelschule Königsdorf hat nun einen neuen Weg eingeschlagen. Mit den Aktivitäten aus dem „Klassenzimmer Natur“ zusammen mit den zahlreichen Aktionen, die für die Schüler der Mittelschule an der Jugendbildungsstätte Königsdorf angeboten werden, konnte sich die Schule im Programm „Comenius-regio“ der Europäischen Union behaupten und nimmt nun im Zeitraum von 2011 bis 2013 an diesem Programm teil. Es sieht einen internationalen Austausch und gegensei-

tiges Profitieren auf Lehrerebene vor. Anfang November war eine sechsköpfige Delegation aus Vågå, Norwegen, zu Besuch. Auch in Vågå liegt ein Schulschwerpunkt auf dem „outdoor learning“. Bei einem Waldvormittag mit der dritten Klasse hatten die sechs norwegischen Lehrer Gelegenheit, die von uns eingesetzten Methoden der Umweltbildung kennenzulernen. Internationale Zusammenarbeit ist ein neuer, aber sehr bereichernder Aspekt in unserem Umweltbildungsprojekt. KATHRIN LICHTENAUER



In der Natur: Kinder der dritten Klasse zusammen mit den Lehrern aus Norwegen, Frau Fuchs (Königsdorf) und Frau Konrad, Schulamt Bad Tölz

## ANU aktuell Ausgabe 2/2013



Dr. Bittner (DBU), Marion Loewenfeld (ANU Bayern) und Dr. Kibler (StMUG) auf dem Fachtag „Klassenzimmer Natur“ im Gespräch, Foto: ZUK

### Kooperationstagung „Klassenzimmer Natur“

Der Fachtag „Klassenzimmer Natur – Bildung für nachhaltige Entwicklung in Grundschulen“ der LBV Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen im ZUK in Benesiktbeuern war ein voller Erfolg. Die Dokumentation des Vortrags von Prof. Gerhard de Haan und der neun Workshops mit vielen Materialien und Impressionen stehen auf der Website der ANU Bayern unter: [www.umweltbildung-bayern.de/klasenzimmer-natur.html](http://www.umweltbildung-bayern.de/klasenzimmer-natur.html).

## Tölzer Kurier vom 22.3.2013 zum Norweger-Workshop am Fachtag „Klassenzimmer Natur“

SCHULAUSTAUSCH-Projekt

### Das Fach „friluftsliv“ im Stundenplan

Bildungstag „Klassenzimmer Natur“ im ZUK: Lehrer aus Norwegen stellen ihre pädagogischen Methoden vor – Großes Interesse

**Benediktbeuern** – Dass Schüler mitten in der Natur oft begeistert lernen und sich dieses Wissen gut festigt, ist kein Geheimnis. Aber wie können Lehrer dabei vorgehen, welche Ideen und Anregungen gibt's dazu? Unter dem Motto „Klassenzimmer Natur“ fand am Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in Benediktbeuern ein Fortbildungstag statt, zu dem rund 100 Grundschullehrer aus dem ganzen Landkreis gekommen waren.

Unter den neun Workshops stach einer ganz besonders hervor – nämlich mit Gästen aus Norwegen. Wie schon mehrmals berichtet, pflegt das Tölzer Schulamts zusammen mit der Mittelschule und der Jugendbildungsstätte in Königsdorf eine Partnerschaft mit der Gemeinde Vågå (nördlich von Lillehammer). Die Skandinavier waren nun wieder eine Woche im Tölzer Land zu Gast. Schwerpunkt war der Bildungstag im ZUK – und



Die Lehrer Anders Nordnes (stehend, 2. v. li.) und Olav Tøfte erklärten den Lehrern aus der Region, wie in Skandinavien das Leben in der Natur auf dem Stundenplan steht. FOTO: ARNDT PROHL

das Interesse war riesig: Beide Workshops der Norweger waren rappelvoll. Sie hatten angekündigt, vorzustellen, wie das „friluftsliv“ („Leben in der Natur“) gepflegt wird. An der Schule in Vågå werden dabei zum Beispiel auch Mathe-Aufgaben bei Exkursionen geübt.

„Draußen zu sein, ist für uns etwas ganz Existenzielles“, erklärte Lehrer Anders Nordnes den bayerischen Kollegen. Kein Wunder also, dass Erlebnisse in der Natur fest zum norwegischen Stundenplan gehören und für die verschiedenen Jahrgangsstufen Lernziele vorgegeben

werden. „Denn nur was man kennt, kann man schützen“, sagte Nordnes.

Im Kern geht es darum, den Umgang mit und das Leben in der Natur zu lernen. Das norwegische Denken ist geprägt von Miteinander, Rücksichtnahme auf die Schwachen und das Kennenlernen von

Naturgesetzen, etwa Wetter- und Wasserbeobachtungen. Das beginnt schon im Grundschulalter und setzt sich fort bis zur zehnten Klasse. Gelehrt werden zum Beispiel Orientierungsvermögen, Erste Hilfe, richtige Bekleidung, Feuer machen, Kochen und Zeltaufbau – jeweils für verschiedene Jahrgangsstufen mit unterschiedlich langen Exkursionen. Weil Vågå eine Gemeinde im Gebirge ist, fahren die Lehrer mit älteren Schülern jedes Jahr eine Woche an die Küste, damit sie auch mit dem Element Wasser vertraut werden. Die Lehrer aus dem Landkreis staunten nicht schlecht, wie sehr „friluftsliv“ im Stundenplan verankert ist. Etwa ein Viertel des Sportunterrichts verbringen norwegische Schüler im Freien.

Nordnes und seine Kollegen Olav Tøfte, Nina Andby und Kristine Sorlie hatten sich noch etwas Besonderes ausgedacht: Und so ging es nach dem Vortrag mit den

Workshop-Teilnehmern ins Freie. An einer Feuerstelle vor dem ZUK durften die Lehrer mit einem Taschenmesser Holzspäne hobeln und lernen, wie man mit nur einem Zündholz ein Feuer entfacht. Anschließend – und das war eine der Mathe-Aufgaben – musste berechnet werden, wie viele Äste man für einen Kubus braucht, und wie groß diese Fläche ist. „In der Praxis kombinieren wir das zum Beispiel noch mit einem Seil, so dass man auch Weglängen und Entfernungen berechnen kann“, sagte Nordnes. Die hiesigen Lehrer hatten großen Spaß – auch als sie testen mussten, wie viele Personen in einen Kubus passen. Zum Schluss gab's noch Tipps, welche Brotzeiten man am Feuer rösten kann. „Ich gehe mit vielen Anregungen wieder nach Hause“, freute sich eine Lehrerin. Im Juni endet das Tölzer Schulprojekt mit Vågå, dann werden alle Ergebnisse vorgestellt.

CHRISTIANE MÜHLBAUER